

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 69.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 28. Juli 1921.

Nummer 44.

Texanisches.

In Nueces County legen sich die folgenden Landbesitzer eine Lokalschulsteuer in der angegebenen Höhe auf: Fairview 45c, Banquete 50c, Aberdeen 50c, Petronila 75c, Tuloja 50c, Ojo 65c, Alta Vista 50c, Sunshine 50c, Koforyz 85c, Midway 50c, Violet \$1, Clarkwood 75c, Westpoint 25c, Flower Bluff 50c, Riverside 50c, Matamoros 50c, Schroeder 70c, Agua Dulce 65c und Driscoll 50c.

Im Hause seiner Tochter Frau Louis Erler in Karnes City starb am Samstag Abend Herr Fritz Keesch im Alter von 86 Jahren. Er wanderte vor 60 Jahren aus Deutschland ein und wohnte zuerst 7 Jahre in San Antonio und dann 53 Jahre in der Gegend von Pulverde. Fünf Söhne, Louis und Amiel in San Antonio, Henry in Börne, Hermann in Pulverde und Karl in Rosenberg überlebten ihn, sowie drei Töchter, Frau Sophie Richards und Frau Minnie Stahl von San Antonio und Frau Louis Erler von Karnes City, und viele Enkel und andere Verwandte.

Beim Baden im Colorado bei Austin erkrankte am Sonntag der zehnjährige Cecil Kobornath von Rockdale.

Willie Koehler aus DeWitt Co., welcher seit sechs Jahren in der amerikanischen Flotte diente, ist in Norfolk, Virginia, gestorben. Die Beerdigung fand Anfang dieser Woche in Arredoville statt.

Die „Guadalupe Gazette“ bringt einen Auszug aus einem Brief, den der zur Zeit in Deutschland weilende Herr John D. Wenz von Laredo an Herrn S. A. Ernst von Seguin geschrieben hat. Der Brief ist den 26. Juni datiert. Herr Wenz schreibt unter anderem wie folgt:

„Ich bin seit dem 31. Mai hier und heute ist der erste gute Tag, den ich gehabt habe. Es war beständig regnerisch und kalt und ich mußte mein wollenes Unterzeug wieder anziehen.“

„Ich wohne bei einem meiner Freunde, habe ein schönes Zimmer und plenty zu essen — alles ist billig. Ich wechselte einen Hundertdollarchein um und erhielt dafür 6975 Mark. Ein ziemlich guter Hof kostet 800 Mark oder \$13.60. Ein gutes Glas Bier kann man für 50 Pfennige oder 3 Cents amerikanischer Geld bekommen.“

„Ein dreistöckiges Backsteinhaus mit allen Bequemlichkeiten und schön fertiggestellt kostet ungefähr \$27.000. Dieses Haus bringt nicht im Betrage von ungefähr 6000 Mark, weniger 10 Prozent, oder netto 5000 Mark und \$27 in amerikanischem Geld. Daraus kann man das Glend des Hausbesitzers ersehen, und so ist das Glend überall.“

„Jedermann arbeitet hart. Manchmal sieht man gutgekleidete Frauen, deren zwei einen kleinen vierradrigen Wagen ziehen, auf dem sich eine Ladung von tausend oder mehr Pfund befindet. Sie sehen gewöhnlich kräftig und gesund aus, plaudern und lächeln und haben rosige Wangen.“

„Hohe Löhne werden für Arbeit bezahlt, nämlich von 200 bis 300 Mark die Woche; doch bezahlt das kaum die Lebensmittelpreise. Kleidung wird geflickt, und wenig Waren werden gekauft. Der Deutsche versteht die Situation vollkommen und kauft so wenig wie möglich außerhalb seines Landes.“

Herr Wenz schreibt ferner, daß er im September nach Amerika zurückzukehren gedenkt.

Am Samstag Morgen fand man an den Fenstern des Postamtes und der Banken in Darlington mit einer Schreibmaschine geschriebene Warn-

ungen, worin Fäulser, Glüdspüler und Uebelthäter aufgefordert werden, sich ein anderes Feld für ihre Tätigkeit, resp. Unthätigkeit zu suchen. Die Warnungen waren „Ku Klux Klan“ unterzeichnet.

In Goliad County glaubt man, daß die Baumwollernte knapp ausfallen wird.

Die Farmer in der Umgegend von Bellville haben dieses Jahr mehr als \$7000 für Gurken eingenommen, die unter Kontrakt gepflanz und zu „Pickles“ verarbeitet wurden. J. S. Lewis hat von einem einzigen Acker für \$182.40 Gurken verkauft.

Vier Destillierapparate wurden in den letzten zwei Wochen in der Umgegend von Luffin entdeckt. Zwei davon saßen jede 50 Gallonen, die andern zwei waren kleiner.

Bei Pierce Junction, ungefähr 5 Meilen westlich von Houston, wurde ein Delbrunnen „hereingebracht“, dem täglich 2800 Faß Del entströmen.

Nach Meilen nördlich von La Grange wird nach Del gebohrt.

Annähernd 100 Namen befinden sich auf der „Slacker“-Liste von DeWitt County. Fast alles sind Namen von Mexikanern und Negern.

Unvollständige Berichte aus verschiedenen Teilen des Staates zeigen eine Stimmenmehrheit für zwei der Änderungen zur Staatskonstitution, über welche am Samstag abgestimmt wurde. Es sind dies die Amendments, durch welche das Stimmrecht in Texas auf Bürger beschränkt und die Steuer für Konföderierten-Pensionen von 5 auf 7 Cents pro \$100 erhöht wird.

Herr Karl Anton von Caldwell County sagt uns, daß die Ernteaussichten in seiner Gegend dieses Jahr nicht so gut sind, wie sie letztes Jahr waren.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratsheine ausgestellt für Roy C. Ledeker und Martha Kupfernagel, Stephan J. Neugebauer und Madalyn Alley, und Pedro Arredondo und Magdalena Meyer.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde von mehreren Mitgliedern ein Beschluß eingebracht, worin die Ausübung richterlicher Funktionen durch maskierte Geheimbündler mißbilligt und das Oberhaupt des Ku Klux Klan, Col. William J. Simmons von Atlanta, Georgia, ersucht wird, keine Vertreter dieser Organisation nach Texas zu schicken.

Fünzig Mitglieder der Legislatur haben dem Governor eine Petition unterbreitet, worin er ersucht wird, der gegenwärtigen Extratragung Gesetzgebung gegen künftige künftige Geheimbünde zu unterbreiten.

Bei der Einweihungsfeier der neuen lutherischen Kirche in Meyersville bezahlten 2000 Personen Eintritt zum „Dinner“. Der Bau der Kirche hat \$25.000 gekostet.

Der unlängst gegründete neue Posten der „American Legion“ in Seguin hat sich mit dem alten vereinigt; der Name des letzteren wird beibehalten. Herr A. C. Pave ist „Post Adjutant“.

Im Heim ihres Sohnes Herrn Henry Matt in Lavonia ist Frau Bertha Matt, geb. Wille, in ihrem 70. Lebensjahre gestorben. Sie hinterläßt drei Töchter, Frau Fritz Streng, Frau Emil Friedrich u. Frau Albert Gutz, und vier Söhne, Willie, Paul, Hermann und Heinrich Matt, 27 Enkel und 3 Urenkel.

Aus einem 664 Fuß tiefen Bohrloch auf dem Platz von J. C. Gouffon bei Floresville werden täglich im Durchschnitt fünf Faß Del gepumpt.

Im protestantischen Altenheim

in San Antonio ist Frau Augusta Braun im Alter von 80 Jahren gestorben.

Der erste diesjährige Ballen Baumwolle wurde am Samstag in Victoria für 14 Cents das Pfund verkauft; der Ballen wog 503 Pfd. u. war von dem 14 Meilen nördlich von Victoria wohnenden D. Luajardo gezogen worden.

In San Antonio ist am Samstag Abend Herr Hermann Harms im Alter von 64 Jahren gestorben. Er war in Neu-Braunfels geboren und seit mehr als 40 Jahren bei Poste Bros. in San Antonio als Verkäufer angestellt. Die trauernden Hinterbliebenen sind seine Witwe, 2 Töchter, Frau J. W. Newcomb und Frl. Elfa Harms, und viele sonstige Verwandten. Der Verstorbene war Mitglied des Hermannsöhne-Ordens.

In der Nähe von Luffin wurde der Service Car-Fuhrmann George Lee von Maskierten geteert und gefeldert. Es war dies der dritte solche Fall in der Gegend. Man wirft Lee vor, daß er seine Frau verlassen und einen unmoralischen Lebenswandel geführt habe, und hat ihn aufgefordert, die Gegend zu verlassen.

Dem „Caller“ in Corpus Christi ist mitgeteilt worden, daß dort ein Ku Klux Klan organisiert worden sei und sich mit den „großen Crafters“ befassen wolle.

Am 13. August finden kompetitive Prüfungen für die Befetzung des Postmeistersamtes in San Antonio und von 58 anderen Postämtern im Staate statt. Am 12. Aug. finden Prüfungen für 15 andere tezanische Postämter statt. Man glaubt, daß sich mindestens 50 Personen um das Postmeistersamt in San Antonio bewerben werden.

In der Nähe von Boham wurde Jim Stroud, ein Auktionator aus Grayson County, am Samstag Abend von zwei Unbekannten angegriffen, die ihm \$86 und sämtliche Kleider wegnahmen. Leute, die in einem Automobil vorbeifuhren, fanden ihn splitternaakt, wickelten ihn in ein Wagentuch ein und brachten ihn nach Boham, wo er mit Kleidung versehen wurde. Von den Räubern hat man bis jetzt keine Spur.

Das Repräsentantenhaus der Legislatur hat die von Governor Neff vorgeschlagene Abschaffung des „Suspended Sentence Law“ mit 75 gegen 56 Stimmen abgelehnt und eine Vorlage angenommen, durch welche gewisse schwere Verbrechen, Autmobiliebstahl und Uebertretungen der Prohibitionsgesetze von den Bestimmungen dieses Gesetzes ausgeschlossen sind.

Neben dem Katy-Bahngeleise eine Meile südlich von Elgin wurde die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines unbekannten Mannes gefunden; er hatte „Overalls“ an, in deren Taschen man \$1.073 in Papiergeld fand. Der Mann hatte braunes, mit Grau gemischtes Haar, und es fehlte ihm ein Vorderzahn.

Vor etwa zehn Tagen wurde der Farmer Grover Benson in der Nähe von Dickinson ausgepeitscht. Die Folge war ein weiterer Streit, bei welchem Marcus Benson, ein Viehzüchter in der Gegend von League City, von seinem Pferd heruntergeschossen wurde. Berry McFadden, Haden Ross u. J. C. Hayes wurden verhaftet.

Aus Burnet wurde am Montag berichtet, Frau Mobley von hier hat einen Brief aus Deutschland erhalten; er war in deutscher Sprache geschrieben und Emmett Mobley ließ ihn übersetzen. Während des Weltkrieges hatten Frau Mobley und ihr

Sohn Emmet viele Abende Strümpfe gestrickt für unsere Soldaten drüben in Frankreich, und der Brief zeigt, daß mindestens ein Paar davon in den Besitz einer armen deutschen Witwe gelangt und daß diese dankbar dafür war. Sie schreibt wie folgt:

„Mrs. Mobley.“

„Sehr geehrte Frau! Ich erlaube mir zu schreiben und ihnen mitzuteilen, daß ich ein Paar Socken erhalten habe und darin einen Zettel fand mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse. Ich danke ihnen vielmals für das schöne Geschenk. Ich bin eine arme Witwe und habe meinen Mann im Krieg verloren, doch kann ich die Strümpfe für meine Mutter brauchen, für welche ich sorgen muß.“

Achtungsvoll,
Mariane Wagner.“

Der erste diesjährige Ballen wurde letzten Donnerstag von Frank Woelfler nach Elmenorff gebracht.

Repräsentant Moore von Hunt County hat in der Legislatur die Ernennung eines aus fünf Mitgliedern bestehenden Comites beantragt, um eine Untersuchung der angeblichen Tätigkeit des Ku Klux Klan in Texas zu veranstalten.

Repräsentant Patman von Cass County unterbreitete der Legislatur am Montag eine Vorlage, in welcher die Tätigkeit maskierter Rechtsvollzieher in Texas mißbilligt und der „Imperial Wizard“ der Organisation aufgefordert wird, seine Vertreter aus Texas herauszuschalten. Herr Patman erklärte, daß es die Pflicht der Bürgerschaft sei, bei etwa ungenügenden Gesetzen die Legislatur aufzufordern, genügende Gesetze zu passieren, und sagte: „Berühmt Euch nicht in Mänteln und Masken, um einen Mann oder eine Frau solche Schmach anzuthun, wie es hier in Texas kürzlich geschehen ist.“

Den „Imperial Wizard“ griff Herr Patman scharf an; „dieser Mann“, sagte er, „ist mitschuldig an jeder Unthat dieser maskierten Männer in Texas. Wenn die Legislatur durch stillschweigendes Dulden solcher Ausschreitungen die Tätigkeit des Klans ermuntert, dann sind wir ebenfalls mitschuldig an diesen Verbrechen. Weist diese selbstgesetzte Autorität, welche die Friedensbeamten ersucht, nachlässige Gesetzesdurchführung ihr zu berichten?“

Lauter Beifall wurde gezollt, als Herr Patman hinzufügte: „Jemand ein Staatsbeamter, der den Amtseid geschworen hat und dann den Eid der Zugehörigkeit zum Ku Klux Klan ablegt, sollte sein Amt niederlegen und sich dann nachhause begeben.“

Vor der Einreichung der Vorlage hatte Repräsentant Baker von Milan County den tezanischen Ku Klux Klan verteidigt. Die Gerichte in den Counties“, sagte Herr Baker, „sind gefnebelt und gebunden, und die Maschinerie der Rechtsprechung ist gebremst durch sinnlose Technikalitäten. Das „Unfichtbare Reich“ hat erklärt, daß der Gesetzesübertreter nicht in Texas verurteilt soll. Seine Mitglieder haben geschworen, die Mörder und Taschendiebe aus dem Staat zu vertreiben, und ihr einziger Wunsch ist, die Gesetze durchzuführen.“

Herr Baker griff dann an, was er die unbefugte Einmischung des „Imperial Wizard“ nannte. „Dieser Mann“, sagte er, „steht in keiner Verbindung mit dem Texas-Klan, und hat kein Recht, hier eine Untersuchung zu veranstalten. William J. Simmons ist weiter nichts als das Haupt eines wohlthätigen Ordens in Georgia.“ Zum Schluß sagte Herr Baker: „Wenn sich die schwarze Hand des Senegambiers ausstreckt, um kaukasische Weiblichkeit zu schän-

den, dann gibt es keine Nacht in der Sölle oder außerhalb derselben, die uns hindern wird, unsere Töchter zu schützen.“

Der Generalanwalt des Staates hat eine Vorlage ausgearbeitet, durch welche die Technikalitäten im Gerichtsverfahren in Kriminalprozessen vermindert werden sollen. Die Senatoren Witt von Baco und Willis von Dallas werden die Vorlage im Senat einreichen. Man hofft damit die Veranlassung für Ku Klux-Tätigkeit wenigstens teilweise zu beseitigen.

Ein prominenter Houstoner Rechtsanwalt hat die Legislatur ersucht, Zuchthausstrafe auf geschlechtlichen Verkehr zwischen Weibern und Negern zu setzen. Jetzt gilt dieses nur als „Misdemeanor“. In der Umgegend von Houston haben solche unmoralische Zustände Veranlassung für Ku Klux Klan-Tätigkeit gegeben und der Rechtsanwalt meint, letztere würde geringer werden, wenn die Uebelstände, die solche Tätigkeit hervorruft, ernster genommen würden.

Beim Zusammenstoß eines Wagens und eines Motor-Trucks am Samstag Nachmittag 18 Meilen nordwestlich von San Antonio auf der Friedrichsburger Landstraße wurde die 21jährige Frau Miquela Olguin de Vina augenblicklich getötet.

Ihr Mann und ihre zwei Kinder, die sich ebenfalls in dem Wagen befanden, wurden nicht verletzt. Der Besitzer des Motor-Trucks Fritz Streube aus Wilmann aus Welfare, wurde wegen fahrlässiger Tötung angeklagt.

Aus Mission wird berichtet, daß die Orangen- und Zitronenpflanzungen dort dieses Jahr einen reichen Ertrag geben. Die Zitronen werden jetzt eingekernt. Mission liegt in Hidalgo County am unterem Rio Grande.

B. B. Edwards, ein Bundesbeamter für Durchführung der Prohibition, begab sich an der Santa Rosa-Straße in San Antonio in eine „Cold Drink“-Schenke und bestellte sich ein Glas Sodawasser. Der Eigentümer fragte Edwards, ob er nicht vielleicht etwas „Starkes“ wünsche. Als der Beamte das bejahte, wurde er in ein Hinterzimmer geführt, wo ein Quarr Lequila auf dem Tisch stand und zu 50 Cents das Glas verkauft wurde. Zwei Mexikaner wurden verhaftet und jeder unter \$500 Bond gestellt.

In Nunge ist Frau Eugenia Kuehne im Alter von 73 Jahren gestorben.

Herr Henry Steubing jr. von Yuzello geriet letzten Donnerstag beim Fahren unter die Räder eines Wagens und wurde so schwer verletzt, daß er im Hospital zu Scherb, wohin man ihn gebracht hatte, am Montag Morgen 1/8 Uhr verschied.

Die Beerdigung fand am Dienstag Nachmittag unter Leitung von Herrn Pastor Knaaf bei Wetmore statt. Herr Steubing war in Neu-Braunfels geboren; er hinterläßt seine Witwe 2 Kinder, H. Steubing jr. und Frl. Ella Steubing, ferner drei Brüder, die Herren Carl, Albert und Wm. Steubing, und drei Schwestern, Frau Louise Miller, Frau Albert Herbst u. Frau Hulda Stroed.

Dienstag Morgen kamen die Leichen von 26 amerikanischen Soldaten in San Antonio an; unter diesen hatten die folgenden deutsche Namen: Peter Klaus von San Antonio, David W. Rash von Brenham; Louis D. Quade von Brenham; Alfred Rothmann von Mason; Corp. Bernhard G. Barre von Noatum, u. Wm. Lister von Galveston.

In einem Hospital in Houston starb am 3. Juli Herr Chas. H. Reeh nach kurzem Leiden, nachdem er sich vorher einer Appendizitis-Operation hatte unterziehen müssen. Er war

im Jahre 1873 in Neu-Braunfels geboren. Am 9. Januar 1897 verheiratete er sich in Wetmore mit Frl. Augusta Galle. Vor etwa 18 Jahren zog er nach Fort Bend County, wo er in der Gegend von Cottonwood, ungefähr 8 Meilen südlich von Rosenberg, mit Erfolg Landwirtschaft betrieb und bei allen, die ihn kannten, als guter Nachbar beliebt war und in hoher Achtung stand. Die Beerdigung fand unter sehr großer Beteiligung und unter Leitung der W. O. B. und Hermannsöhne-Loge auf dem Cottonwood-Friedhofe statt. Der Verstorbene war ein Schwager der Herren Ernst Stratemann und Alfred Penschorn von Comal County und des Herrn Robert Kroesche von Rosenberg, und hinterläßt, seine Gattin, fünf Kinder, drei Brüder, Louis, Adolph, Gustav Reeh, bei Wetmore wohnhaft; ferner fünf Schwestern, Frl. Emma Reeh, Frau Alwine Schneider, Frau Ernst Stratemann, Frau Alfred Penschorn und Frau Robert Kroesche, und viele sonstige Verwandte und Freunde.

Eingefandt.

Farm Bureau-Campagne.

Die Farm Bureau-Campagne in Comal County ist fast in jedem Teil desselben erfolgreich. Versammlungen sind an sechs Plätzen im County abgehalten worden und die Arbeit wird fortgesetzt, bis eine Organisation aufgebaut ist die den Farm Bureaus in den angrenzenden Counties gleichkommt, wo sich überall von 200 bis 700 Mitglieder angeschlossen haben.

Eine Massenversammlung findet am Samstag Nachmittag um 2 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt, in welcher Beamte und vier Mitglieder des County-Direktoriums ernannt werden. Die County-Organisation wird dann bereit sein, in Tätigkeit zu treten, wie diejenigen in ungefähr 140 Counties unseres Staates.

Wahrscheinlich werden mehrere „Solicitors“ noch einige Wochen hiebleiben und der neugegründeten Organisation helfen, eine größere Mitgliederzahl zu bekommen.

Der Mar Range, einer der größten Baumwollpflanzler in Bee County, schloß sich dem hiesigen Organisationsrat am Montag an und wird mehrere Wochen hier bleiben.

Die übrigen Mitglieder des Corps reisen Samstag oder Sonntag nach Washington County ab, wo ebenfalls mit der Organisation begonnen wird. Wenn dieses in Washington und Lee County geschehen ist, hat jedes County in Südexas eine solche Organisation.

Diese Organisation wird überall im Staate von den Geschäftskreisen gutgeheißen, welche einsehen, daß ihr Wohlergehen von dem des Farmers abhängt. Viele Organisationen im Staate haben dieser Campagne die beste Empfehlung gegeben, wie die Neu-Braunfels Chamber of Commerce.

Das neue städtische Hospital.

Da in nächster Zeit mit dem Bau des städtischen Hospitals angefangen werden soll, und der Bauplan bereits ausgearbeitet wurde, sind alle diejenigen, welche Unterschrift für diesen Bau gegeben haben, freundlichst ersucht, betreffende Gelder möglichst bald bei der Schatzmeisterin, Frau Mehlis, oder bei der First National oder der State Bank abliefern zu wollen.

Achtungsvoll,

Das Committee.

Dieses ist ein lobenswertes Unternehmen, da ein städtisches Hospital (Schluß auf Seite 8.)

Texanisches.

* Die Militärdienst-Platz-Liste für Dags County weist 17 Namen auf. Auch hier befindet sich kein einziger deutscher Name auf der Liste.

* Ex-Governor D. V. Colquitt hat angeklagt, daß er in der demokratischen Juli-Wahl nächstes Jahr Kandidat für das Amt eines Bundes-senators sein wird.

* In Beeville trifft man Vorbereitungen für eine große Fair in den Tagen vom 25. bis zum 28. Oktober.

* Houston hat laut Zensusbericht 12,012 im Auslande geborene Bewohner. Hier von kamen 3946 aus Mexiko, 1619 aus Deutschland, 1,290 aus Italien, 1026 aus England und 786 aus England.

* Der County Clerk von Berar County hat Heiratscheine ausgestellt für Adolph Eckmann und Hulda Krug, für Dan E. Hoffmann und Elsa Lydia Doffinger, und für John Schmidt und Maria V. Hernandez.

* In Duling wurde eine vorge-schlagene Bondsausgabe von \$8000 für Verbesserungen und Reparaturen an Schulgebäuden mit 74 gegen 56 Stimmen niedergestimmt. Infolgedessen müssen Bürger, welche einen Schuldschein für \$1500 unterzeichnet haben für ein notwendig gewordenes Dach auf dem Hauptschulgebäude, diesen Betrag aus ihrer eigenen Tasche bezahlen.

* In einer kürzlich gehaltenen Rede erwähnte Governor Neff einige unfaulere Praktiken in der Verwaltung des Staates. Die Legislatur war im Begriff, ihn aufzufordern, ihr Näheres nebst Beweisen zu unterbreiten; ehe jedoch das geschehen konnte, reichte Herr Neff genauer spezifizierte Angaben nebst Mitteilungen über das Beweismaterial ein.

Die Angaben schließen folgendes ein:
Diebstahl, „Graft“ und schlechte Verwaltung im Justizsystem.
Ein Staatsangestellter hat mehr als \$12,000 gestohlen.
Der Staatsschuldfonds hat unter „Graft“ gelitten.
Checks wurden ausgestellt, zahlbar an Leute, die gar nicht für den Staat arbeiten, und einflussieren.
Gewisse Staatsangestellte haben ihre Unkostenrechnungen „gedoptert“ und mehr Staatsgeld gezogen, als ihnen zukam.

* In Van City wurde ein Bank-Kassierer von Maskierten herausgeholt und geteert und gefedert.

* Bei Teneba wurde J. W. Mc Knight aus Racogoches zum zweitenmal in vier Tagen von Maskierten angegriffen; das erste Mal wurde er berand und geschlagen und das zweite Mal geteert und gefedert.

* In Luffin wurde Sherwood Binson von vier Maskierten aus der Stadt geholt und geteert und gefedert wieder zurückgebracht. Es war der zweite solche Fall dort in 18 Stunden.

* Billy Hart prophezeit viel Regen für den August, und in der ersten Woche des Monats einen großen Sturm. Texas ist so groß, daß inbezug auf Wetter in irgend einem Teil immer etwas los ist; man kann also sozusagen gar nicht vorbeiprophetisieren. Am besten kommt man jedoch weg, wenn man für August warmes Wetter prophezeit.

* Auf John Kovars Platz bei Taylor wurden eine Destillierereinrichtung, 3 Gallonen Whiskey, 6 Gallonen Wein und 125 Gallonen „Mash“ beschlagnahmt. Bei Frank Trefa in derselben Gegend fand man eine Gallone „Mondschein“. Kovar und Trefa wurden jeder unter \$500 Bond gestellt.

* In Trinidad brannten fast sämtliche Geschäftsgebäude nieder.

* Für je 100 Frauen gibt es, laut dem Zensusbericht, in Texas 106,9 Männer.

* In Neu-Ulm ist Montag Nacht Herr John Kim im Alter von 82 Jahren gestorben. Er hatte den Bürgerkrieg auf südlicher Seite mitgemacht. Seine Frau, fünf Söhne und vier Töchter überleben ihn.

* In Wharton County ertrank ein zweijähriges Kind von Leroy Bouds in einem Regenwasserfaß. Man hatte das Kind vor einigen Minuten im Hofe spielend allein gelassen.

* Beim Spielen mit einem Schrotgewehr erschloß bei Groß Timbers der elfjährige Sam Beagin seinen 13-jährigen Bruder Carl.

* Der Houstoner Stadtrat hat \$1500 für freie Konzerte in den Parks bewilligt.

* In Lockhart brannte das schöne Heim des Herrn Gus. Lay nieder. Die Familie wurde durch das von den Flammen verursachte Geräusch aufgeweckt. Nur ein Koffer und einige andere Artikel konnten gerettet werden.

* Bei Houston kam der 27 Jahre alte Leutnant Willard S. Clark beim Abflug seiner Flugmaschine ums Leben.

* Die Commissioners Court von Caldwell County hat die County-Steuerrate auf 45 Cents festgesetzt. Dieses ist eine Reduktion 1 1/2 gegen letztes Jahr.

* Aus Wetmore schreibt uns Herr August Schmidt:
„Mit dem 17. Juli hat der West-End-Schützenverein einen schönen Tag getroffen für sein jährliches Preis- und Potshießen. Die vielen Besucher amüsierten sich bestens 75 Schützen beteiligten sich am Schießen. Es wurde auch gleich wieder ein Team-Schießen zwischen 10 älteren Schützen, die über 50 Jahre zählten, und 10 jüngeren unter 40 Jahren arrangiert. Jedem dieser Schützen waren 10 Schuß erlaubt; die Alten brachten es auf 2340 Ringe und die Jungen auf 2355 — also wieder „geboten“! Das Resultat des Preis-schießens ist wie folgt:

Aufgelegt.	
1. Conrad Ehrler	122
2. Wm. Schmidt	122
3. Alb. Bremmer	121
4. Rob. Friesenhahn	121
5. Ed. Fey	121
6. Ad. Krudemeyer	121
7. Chas. Haag	121
8. Oscar Volton	121
9. Chas. Bender	121
10. Herm. Wehe	121
11. Fritz Eisenhauer	121
12. Conrad Nidel	201
13. Oscar Marquard	120
14. Arno Knibbe	120
15. Ed. Eisenhauer	120
16. Alb. Eidenroth	120
17. Louis Stahl	120
18. Alwin Groffe	119
19. Con. Friesenhahn	119
20. Harry Knibbe	119
21. Benno Schmidt	119
22. Alf. Kneupper	119
23. Wm. Bergemann	119
24. Herm. Brinz	119
25. Otto Voges	118
26. Hugo Marbach	118
27. E. V. Pfeuffer	118
28. Chas. Knibbe	118
29. Alwin Cah	118
30. Rud. Ackermann	118
31. Dick Knibbe	118
32. Alb. Stahl	118

Gleichmäßigstes Score, Albert Bremmer.

Booby-Preis, Rich Brandt

Freihändig	
1. Oscar Volton	115
2. Herm. Schmidt	112
3. Alf. Kneupper	109
4. Jul. Krudemeyer	108
5. Walter Dierks	107
6. Herm. Voges	106
7. Chas. Haag	106
8. Herm. Pfeuffer	105
9. Edwin Fey	104
10. Alf. Loeppertwein	103
11. R. E. Friesenhahn	102
12. Otto Voges	101

Team-Schießen.	
1. Spring Branch No. 1	596
2. New Braunfels No. 1	592
3. Kirby	590
4. West End No. 2	587
5. West End No. 1	585
6. Selma No. 2	585

* Eine nach Dallas verzogene Farmersfrau schreibt an den „Landmann“:

„Das Schicksal und redliche Gründe zwangen uns, das geliebte Land-leben aufzugeben und verschlugen uns in eine Großstadt... Früh morgens weckt mich der Hahn, — den überhört man, da man zu spät am Abend in's Bett steigt — das Weden besorgt die Beduher. Das Wasser zum Kaffe kommt im Handumdrehen aus der meist in der Küche angebrachten Wasserleitung; woher es fließt, denkt man besser nicht daran, es kommt nicht überall aus Brunnen, viele Städte beziehen es aus Flüssen. Die Milch wird in aller Frühe in Flaschen an der Haustür abgeliefert, man kennt den Melker nicht, noch weiß man, wo die Kuh im Stalle steht. Gute Butter und Buttermilch irgend-wo zu bekommen, heißt Glück haben. Meine „Voss“ vermisst ich sehr.

„Viele Arbeiter nehmen ihr Mit-tagbrod von Hause mit und kommen erst am Abend heim, da hat es die Frau leichter, fertig zu werden, und die ohne Kinder viel Zeit übrig, im Schaukelstuhl oder mit der Nachbarin am Baum die Zeit zuzuschla-gen, oder geht Besuche machen. „Movie“ ansehen oder sie kann ein Mittagsschiffchen halten. Man braucht aber die Stadtfrau, die immer gestriegelt und gebügelt geht, nicht zu beneiden, bei mancher ist Schmalhans Küchenmeister. Wer ein Telephon im Haus hat und Kredit im Laden hat, „phont“ für was nötig ist und kann „Charge it“ sagen. Wer Sparfam ist und mit dem Ver-dienst auskommen will, kauft dort ein, wo die Ware billiger für Bar zu haben ist, und prüft sie auf Frische und Güte.

„Es ist vieles im Preise gefallen, doch auch manches teuer. So bezahlte ich heute für 1 Fed. Kartoffeln (15 Pfd.) 70 Cents (neue rote). Eier kosten im Store 30 Cents das Dutzend, Milch 15 Cents das Quart, Suppen-fleisch, das Pfund 20 bis 25 Cents, vom besten 30 bis 40 Cents. Für Schweinefleisch bezahlte ich letzten Sonntag 35 Cents das Pfund, ge-

räucherter Schinken noch immer 65 bis 70 Cents das Pfund... Wer sein eigenes Heim besitzt, kann sich Gemüse und etliche Säbner halten; in den Vorstädten findet man auch vereinzelt eine Kuh, wer aber zu Rent-wohnen muß, muß heutzutage immer in Angst sein, ob sie nicht höher geschraubt oder gar das Haus ver-kaufst wird und umgezogen werden muß, und oft wissen die armen Men-schen nicht wohin, schnell etwas zu finden. Ein 4 Zimmer-Haus vor dem Krieg war \$12 bis \$15, jetzt kostet es \$30 bis \$40. Zur Zeit stehen welche leer, die Arbeiter können solchen Zins nicht erschwigen, da kauft sich man-der lieber ein Heim auf Abzahlung.

Auch bekommt man selten etwas im Haus nötiges repariert, dazu läßt sich kein „Landlord“ sehen, aber er ist's, der oft in aller Frühe am rentefälligen Tag vor die Türe kommt.

„Tagsüber wird man oft viel ge-stört, da kommen aufdringliche Haus-fierer, unnötige Ware anzubringen, den Frauen die Zeit stehend, dann wird man an den „Phone“ gerufen, 118 und für weiter nichts, als dies ist's, unrechte Nummer oder „niemand an der Linie“. So wird manche Stadt-frau müde von Nichtstun, und der Abend zur Erholung oder Ruhe her-genommen.“

* Neulich fand in Palestine eine große Au Kluz-Parade statt. Vor-her wurde eine Ankündigung zur Veröffentlichung an den „Palestine Herald“ gefandt. Das Nachfolgende ist eine Uebersetzung der in der Pa-rade geseigten Aufschriften auf Plakaten und Wappern:

„Unsichtbares Reich; hier gestern, hier heute, hier immerdar.“

„Jungens, nehmt Euch in Acht und faulenz nicht auf den Straßen her-um.“

„Neger-Agitatoren werden nicht geduldet.“

„Wehe dem Nichtmitglied, welches im Namen des Au Kluz Klan han-delt.“

„Unehelichkeit und Favoritismus in der Lokalpolitik und im Turn-Dienst müssen aufhören.“

„Nehmt die Hüte ab, wenn diese Fahne vorbeikommt.“

„Wortleggers, Glückspieler und Entartete müssen fort.“

„Geschlechtlicher Verkehr zwischen Schwarzen und Weißen muß auf-hören.“

„Schlechter Bürger, wir halten Dich im Auge.“

„Seid Eurer Familie treu.“

„Gute Neger brauchen sich nicht zu fürchten.“

„Kein guter Bewohner braucht die-se Organisation zu fürchten.“

„Weiße Suprematie.“

„Recht wird siegen.“

„Finanzielle „Deadbeats“ werden nicht geduldet.“

„Noy Riders müssen aus dieser Ge-gend wegfahren; Gasolin ist billiger als die Tugend unserer Mädchen.“

„Hundertprozentige geborene Ame-rikaner.“

„Reinheit der Frauen.“

* In einer Ferien Schule in Nord-heim erhielten 68 Kinder Unterricht im Deutschen. Die Schule wurde von Herrn Pastor Kluge geleitet, und Fr. Helen Wolf war als Hilfsleh-lerin angestellt.

Eine hübsche Antwort.

erteilte einmal der Humorist Saphir an zwei Abonnentinnen, die fragten: „Wir streiten uns, ob es heißt: Ich haben Ihnen gewonnen oder ich habe Ihnen gewinkt.“ Seine Antwort lau-tet:

„Weil gar zu schön im Glas der Wein geklungen,

hat sich der Hans dickvoll getrunkt; Drauf ist im Zickad er nach Haus geklungen Und seiner Gattin in den Arm ge-sinkt.

Die aber hat ganz zornig abgetrunken Und hinter ihm die Türe zugelum-ten.“

Das kalte Kanada.

Ein Kanadier erzählte einigen Be-gannten in New York von der Kälte in dem von ihm bewohnten Landstrich. „Einmal“, berichtete er, „war es so kalt, daß ein Schaf, welches von ei-nem kleinen Hügel in's Feld himm-terpringen wollte, mitten im Sprung erfor und wie ein Stück

Eis in der Luft schweben blieb.“

„Das ist doch nicht möglich“, mein-te einer der Zuhörer, „nach dem Ge-setz der Schwere ganz unmöglich!“

„Doch“, entgegnete der Kanadier, „denn bei uns wird nichts halb ge-tan. Das Gesetz der Schwere war auch erforen.“

Es steht geschrieben —

„Schagi, sei mir doch nicht böse, aber ich muß dir sagen daß dieser Salat ganz abscheulich schmeckt!“

„Da kannst du sehen, was die Ein-bildung macht, Mäme. Im Kochbuch steht, er schmeckt ausgezeichnet!“

Glättende Fahrt.

Ganz Hinterhausen am Schlamm schimpft über die Gebrechen seiner Kleinbahn. Alte Seefahrer auf Ur-leben wurden in ihr zum erstenmal im Leben ernstlich seetrank. Neulich fährt aber das „Zügle“ zur allgemeinen Verblüffung fünf, zehn Kilometer

In der Schule.

Lehrer: „Wer kann mir einen durchsichtigen Gegenstand nennen?“

Schüler: „Das Schlüsselloch!“

Ragenleiden. Mein Mann war lange von Ragenleiden geplagt, schreibt Frau David Nintel von Relee Island, Ont. „Seitdem er Forni's Alpenkräuter gebraucht, hat sich sein Appetit bedeutend gebessert und er fühlt sich wohl.“ Dieses zeitverbrochte Krückerheilmittel reguliert den Ma-gen und fördert die Verdauung. Es ist nicht in Apotheken zu haben, son-dern wird von Spezialagenten ge-liefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahren & Sons Co., 2501 Wash-ington Blvd., Chicago, Ill. Ado.

B. E. Yoelcker & Son
PHARMAGISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS.
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephone 14 und 321

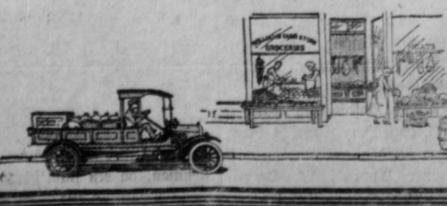
Conklin—Tempoint—Snapfil
selbstfüllende Füllfedern
Eversharp Bleistifte
Schuljachen
H. V. Schumann
THE RECALL STORE
Neu-Braunfels, Texas

Comal Sanitarium
Jetzt offen in dem neuen Gebäude, mit allen neuesten modernen Bequemlichkeiten. Offen für alle ethischen Kerzte.
Raten: \$3, \$4, \$5 und \$6 per Tag.
Dieses schließt Zimmer, Kost und Aufswartung ein.

Warum verschaffen Sie sich nicht Ihre
Silberware frei,
indem Sie in Geschäften einkaufen, die Ihre Kundenschaft schätzen? Sie bekommen Rogers Silberware, wenn Sie von uns kaufen.
Erstklassiges Fleisch und Fleischwaren, sanitär gehalten. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.
PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137
MEAT MARKETS

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Hemo, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Süßstoffkassierer.
B. W. Nuhn, Süßstoffkassierer.
THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberschuß \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Lornado.
Direktoren:
D. Dittlinger, George Gland, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Graene, S. G. Henne, John Marbach.

Ford
THE UNIVERSAL CAR
The Ford One Ton Truck is a profitable "beast of burden" and surely has the "right of way" in every line of business activity. For all trucking purposes in the city and for all heavy work on the farm, the Ford One Ton Truck with its manganese bronze worm-drive and every other Ford merit of simplicity in design, strength in construction, economy in operation, low purchase price, stands head and shoulders above any other truck on the market. Drop in and let's talk it over and leave your order for one.
GERLICH AUTO CO.
Phone 61



Allelei aus Deutschland.

Aus Berlin wurde am 19. Juli berichtet, daß ein Kredit von \$1.000.000 geschaffen worden ist, durch welchen Händler in Bremen Baumwolle aus Amerika erhalten können.

Der schon in den Jahren 1919 und 1920 mit gutem Erfolg betriebene Flugpostverkehr Hamburg-Westfalen auf Silt wurde in diesem Jahr durch die Deutsche Luft-Rederei vom 1. Juli an wieder eröffnet und wird voraussichtlich während der Reisezeit aufrechterhalten werden.

Auf einer Butterversteigerung am 24. Juni in Bremen waren angeboten und wurden verkauft 279 Fass obdenburger, ostfriesische und hannoversche frische Wolkerei-Butter von 19,60 bis 20,10 M. durchschnittlich 19,90 M.; außerdem 48 Fass ältere Butter von abfallender Qualität aus einem Streitfall von 13,60 bis 16,20 M. durchschnittlich 15 M. Die Nachfrage war sehr lebhaft, das Angebot der Nachfrage nicht genügend.

Im Monat Mai 1921 ist die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen (nicht gleichbedeutend mit der Zahl aller vorhandenen Vollerwerbslosen) im Deutschen Reich von rund

395.000 auf rund 358.000 (darunter rund 282.000 männliche und 75.000 weibliche) gefallen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger, das heißt der unterstützungsberechtigten Familienangehörigen Vollerwerbsloser, ist gleichzeitig von 440.000 auf 384.000 heruntergegangen.

Aus München wird berichtet: Der Ausbau des Deutschen Museums der schon lange geplant war, wird nunmehr in Angriff genommen, nachdem das Reich und Bayern Gesamtzuwendungen von 12 Millionen Mark gemacht haben und die Industrie 4 Millionen gezeichnet hat. Wie Tafelberg in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift" mitteilt, besteht die Aussicht, daß bis zum Herbst einige Abteilungen bereits fertig sind. Auch die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie wird erweitert, nachdem ihr Begründer Kraepelin dafür 1 1/2 Millionen Mark zusammengebracht hat. Von staatswegen sind Umbauten und Neueinrichtungen des Physiologischen Instituts, Erweiterungsbauten der Chirurgischen Klinik und der Umbau der alten Hebammenschule zu einer Drehturnhalle in Angriff genommen.

Die „Berliner Zeitung am Montag“ vom 24. Juni meldet: Vor einiger Zeit war die Nachricht verbreitet worden, daß der frühere amerikanische Votschafter in Berlin David Taylor Hill als neuer Votschafter der Ver-

einigten Staaten bei dem Deutschen Reich in Aussicht genommen sei. Auf Grund von Erkundigungen ist festzustellen, daß dieses Gerücht den Tatsachen voraussieht. Seit einigen Wochen hält sich das Ehepaar Hill in Paris auf. Frau Hill ist bereits seit mehreren Tagen hier. Ihr Gatte ist gestern hier eingetroffen. Der gegenwärtige Aufenthalt des amerikanischen Votschafters in Berlin hat zunächst nur informatorischen Charakter. Hill will die persönlichen Beziehungen zu alten Freunden wieder aufnehmen und der Regierung in Washington über die Beobachtungen berichten, die er auf Grund seiner genauen Kenntnis der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Deutschland zu machen in der Lage ist.

Aus Oldenburg wurde am 24. Juni gemeldet: Zwei dreiteilige Geschwindler gingen gestern nachmittag zwei heilige Juweliere ins Garn. Es erschienen in den Geschäften zwei elegant gekleidete Männer, die in dem einen Geschäft für 25.000 M., in den andern für 15.000 M. Gold-, Silber und Schmuckwaren erstanden und dafür Checks in Zahlung gaben, die mit falschen angesehenen Namen versehen waren und auf höhere Beträge lauteten, als die Summe betrug. Die Geschäftsleute fingen auf den Schwindel herein und gaben nicht nur für insgesamt 40.000 M. Waren mit, sondern bezahlten auf Grund der Checks auch noch insgesamt 4200 Mark hinzu. Einer der Checks wurde auch von der Bank, auf die er ausgestellt war, eingelöst. Der Schwindel kam dadurch heraus, daß einer der Geschäftsleute sich zu dem Checkunterzeichner begab und nun den wahren Sachverhalt erfuhr.

Die „Weser Zeitung“ in Bremen vom 23. Juni schreibt:

Dem uns zur Verfügung gestellten Schreiben einer amerikanischen Firma an eine zweite amerikanische Firma entnehmen wir: „Wir haben soeben von einigen auswärtigen Freunden Nachrichten aus dem Auslande erhalten, die Sie interessieren werden. Die Zustände in Italien werden als sehr schlecht bezeichnet. Die Spinnerereien sind überladen mit hochpreisiger Baumwolle und nicht in der Lage, ihre Ware zu verkaufen. Die finanziellen Zustände sind ebenfalls schlecht und unsere Freunde erwarten in den nächsten sechs oder zwölf Monaten kein Geschäft. Einige Spinner haben Baumwolle bezahlet, die sie brauchen zahlen können; nur sehr wenige Firmen in Texas haben hochpreisige Baumwolle verkauft; aber sie können keine Abnahme der Baumwolle erreichen. Die Zustände in Deutschland sind sehr gut. Die meisten Spinner verdienen Geld und können daher die Baumwolle bezahlet, die sie brauchen. Es wird viel Baumwolle nach dort verkauft und große Beträge sind mit gutem Erfolg konfirmiert. Viele Spinner in Frankreich haben sich überkauft und jetzt teure Baumwolle an Hand; aber sie können ihre Garne zu entsprechenden Preisen nicht verkaufen. Einige Exporteure müssen ihre zu höheren Preisen verkaufte Baumwolle jetzt zu Marktpreisen an die französischen Spinner abgeben. Für die Differenz zwischen den Marktpreisen und den Preisen, zu denen die Baumwolle verkauft wurde, müssen sie Zettel der französischen Spinner annehmen, die von zweifelhaftem Wert sind. In Liverpool ist wenig Geschäft, Mandchester läuft etwas. Aussicht auf Besserung ist nicht eher vorhanden, als bis alle Streiks beigelegt sind.“

Dieser Brief ist zu Anfang Juni geschrieben; geändert hat sich seitdem nicht viel; wenn auch nicht alles richtig gesehen ist, ist dies Urteil amerikanischer Reisenden doch beachtenswert.

In einem längeren Artikel im letzten Juni-Heft der „Woche“ schreibt Herr Philipp Heinen, Präsident des „Norddeutschen Lloyd“, unter anderem:

„Bremen erreichte mit einem Gesamtverkehr für bremische Rechnung von 430 einkommenden Schiffen mit 627.532 T. im ersten Vierteljahr 1921 53,4% seines Verkehrs im selben Zeitraum 1913, der sich auf 1286 Schiffe mit 1.176.864 Netto-Reg.-Tonnen belief. Seine alte Stellung

als Baumwolleneinfuhrhafen, die auf einer mustergetreuen Organisation des Baumwollhandels, auf der Erfahrung und Zuverlässigkeit seiner Kaufleute und der besonderen Einrichtung des Hafens für Baumwolltransporte beruhte, führte ihm bald einen großen Teil dieses Handels wieder zu, trotz großer Anstrengungen fremder Wettbewerber, insbesondere Rotterdam. Auch der andere Haupthandelsartikel Bremens, der Tabak, fand trotz der fortbestehenden Zwangswirtschaft seinen Weg nach Bremen zurück. Daneben aber gewonnen Nahrungs- und Futtermittel, insbesondere Getreide und Desfrüchte, entsprechend dem vergrößerten Bedarf Deutschlands an diesen Gütern und Eisenzerge besondere Bedeutung für die Einfuhr Bremens. Von der geringen Ausfuhr Deutschlands nahmen u. a. Kaffi, Salz, Maschinen, Eisenhalbfabrikate und Gewebe den Weg über Bremen. Auch der Personenverkehr, insbesondere der Auswandererverkehr, der Bremen vor dem Kriege eine besondere Bedeutung gab, begann wieder anzuleben.

Auch Hamburgs Seeverkehr ist in ständigem Aufschwung begriffen. Die im ersten Viertel dieses Jahres dort eingelaufenen 634 Schiffe mit 1.985.597 Tonnen stellen 59 Prozent des ersten Vierteljahres-Verkehrs von 1913 mit 3234 Schiffen und 3.318.247 Tonnen dar. Einen besonderen Anteil an dem Hamburger Seeverkehr hat der Handel mit der Tschechoslowakei, die von ihrem im Verfallenen Vertrag festgelegten Recht zur Errichtung eines Freihafens im Hamburger Hafen bisher noch keinen Gebrauch gemacht hat. Die fremden Schiffahrtsgesellschaften sind gerade in Hamburg in besonderem Maße vertreten. Nicht weniger als 68 fremde unter 80 Linien nahmen im April 1921 von Hamburg ihren Ausgang. Im übrigen hat Hamburg seine Bedeutung als Umschlagplatz für die östlichen und nordischen Länder trotz der Anstrengungen anderer Häfen, unter denen man insbesondere auf Kopenhagen große Hoffnungen setzte, behauptet.

Wleiben Sie jung.

Leute mit schlechtem Rücken und schwachen Nieren fühlen sich mit 60 Jahren leicht alt. Viele alte Leute sagen, daß Doans Nierenpillen ihnen jung bleiben helfen. Hier ist ein Neutraumfeller Fall:

Frau Anna Moeller, 705 Union St., gab am 11. Juni 1915 folgende Erklärung ab: „Ich bin selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim seit 6 oder 7 Jahren. Ich hole sie aus Boelker & Son's Apotheke. Als ich zuerst Doans Nierenpillen nahm, war ich so schlecht ab, daß ich es schwer fand, von einem Zimmer ins andere zu gehen. Mein Rücken war sehr schwach und schmerzte so beständig, daß ich mich elend fühlte. Ich war stets schwach, matt und erschöpft. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien, und manchmal schwellen Fußgelenke und Füße an, da die Nieren nicht richtig arbeiten. Doans Nierenpillen beseitigten bald diese Symptome. Mein Rücken wurde kräftig, die Nieren funktionierten regelmäßig und ich fühlte mich gesund. Ich nehme Doan's Nierenpillen von Zeit zu Zeit und sie halten mich gesund.“

Am 9. Juni 1919, also beinahe 4 Jahre später, fügte Frau Moeller hinzu: „Ich finde, daß Doan's Nierenpillen viel dazu beitragen, mich gesund zu halten und meine alten Tage angenehm zu machen. Manchmal nehme ich einige Dosen Doan's und sie kräftigen mein System und halten mich in guter Gesundheit.“

60c bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y. Adv.

Das Folgende ist einer Rede entnommen, welche Ministerpräsidenten von Ruhr kürzlich in München hielt: „Das deutsche Volk ist ein Arbeitervolk geworden. Unsere Sozialpolitik konnte es nicht verhindern, daß die Arbeiterklassen ihre wirtschaftlichen Gegenstände gegen die Unternehmer in Staat und Gesellschaft übertrugen. Nur einmal zeigt sich die deutsche Geschlossenheit und das war am 1. August 1914 bei Ausbruch des Krieges. Aber noch eine andere bedeutende Wandlung vollzog sich im deutschen Volk mit seiner industriellen Entwicklung: Der Geist eines groben Materialismus drückte auf alle Quellen deutscher Volkskraft. Das brachte die deutsche Seele vorzeitig zum Erlahmen und eine weitere Verschärfung der Klassengegenstände. Das waren die

traurigen Folgen unserer wirtschaftlichen Entwicklung. Auch die Revolution hat uns keine Befreiung von diesem Uebel gebracht. Vorangehende Arbeit war von jeher das Lob des deutschen Volkes und noch nie war das Schicksal so in die Hand der Arbeiter gelegt wie heute. Es kann sich nur befreien von dem überwuchernden Materialismus, wenn es die idealen Kräfte seiner Seele wieder zum Leben erweckt.“

Der Arbeiter-Schachverein von Groß-Hamburg veranstaltete kürzlich im Rahmen seiner Sportwochen ein Schachspiel mit lebenden Figuren. Auf grünem Rasen waren die Quadrate des Brettes durch zwei Meter große braune Platten markiert. Die Personen, die die Figuren der einen Partei darzustellen hatten, waren in Grün mit Silber geleiht, die Darsteller der Gegenpartei in Rot und Gold. Die Partie wurde von erhöhten Stigen aus von zwei Hamburger Meisterschaftsspielern geführt. Sie bot in ihrer originellen Aufmachung ein glänzendes Schauspiel. Die Zuschauermenge wurde auf 7000 Personen geschätzt.

General von Schack und General von Kruska sind im Reichsoberberichterichte von der von den Alliierten erhobenen Anklage, entweder absichtlich oder aus Nachlässigkeit nichts getan zu

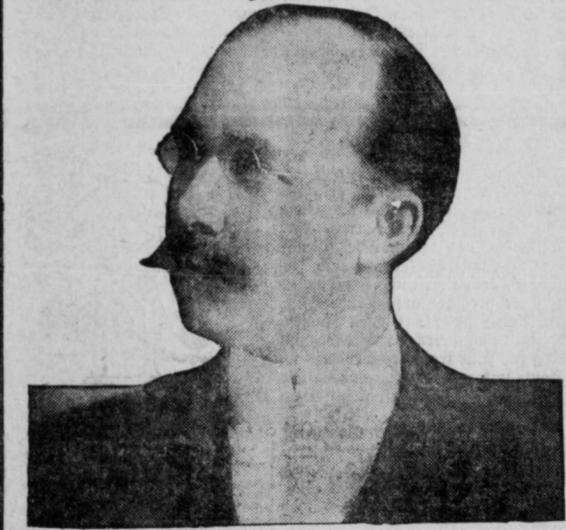
haben, die Verbreitung von Typhus in dem Gefangenenlager bei Staffeln zu verhindern. Es war ihnen der Tod von 3000 französischen Gefangenen zur Last gelegt worden. Ferner wurde Leutnant Laule von der Anschuldigung, einen wehrlosen französischen Hauptmann erschossen zu haben, freigesprochen.

Es wird aus Düsseldorf gemeldet, daß die Kohlenräuber im Ruhrgebiet die Arbeit niedergelegt haben, um die Aufgabe des Kohlentarifabkommens zu erzwingen.

Nach Berichten, die in russischen Auswandererkreisen in Berlin eingetroffen sind, befinden sich mehr als 20.000.000 Menschen auf der Flucht aus Zentral-Rußland, um dem Hungerstode zu entgehen. Die Flüchtlinge bewegen sich in allen Richtungen. Die erste Woge der von Hunger gequälten Menschen soll Petrograd und Moskau erreicht haben, wodurch die Lage in diesen Städten noch verschlimmert wird.

Einigkeit. „Nur einmal in meinem Leben befand ich mich in völliger Uebereinstimmung mit meiner Frau.“ „Wann war das?“ „Als unser Haus brannte. Wir wollten beide zu gleicher Zeit zur Tür hinaus.“

Konsultieren Sie einen Mann! Deutsch sprechenden Arzt! San Antonios ältester und am längsten etablierter Spezialist. — Zuverlässig und erfolgreich. Hat einen 30jährigen Rekord einer ehrenvollen erfolgreichen Praxis in dieser Gegend. — Seine Diplomas, Zertifikate und Zeitungserferate bezeugen seine Zuverlässigkeit. Dr. Lincoln behandelt nur Männer.



Individuelle moderne Methoden besiegen die Krankheiten, welche ich behandle.

Wenn Sie krank — müde sind der Patentmedizinen und der Experimente — verschieben Sie die Sache nicht, sondern konsultieren Sie mich sofort und verlangen meinen Rat.

Ich wünsche mit jedem zu sprechen, der an Blutkrankheiten, Hämorrhoiden, Nieren, Blase, Nerven oder anderen Männerkrankheiten leidet. Daß sie heftig sind, berührt mich nicht, alle meine Patienten machen dieselbe Erfahrung. Ich habe ihnen Besserung gebracht und werde sie Ihnen bringen. Männer, welche das Gefährliche ihres Zustandes kennen, werden umsonst die Hilfe schähen, welche ich gebe. Konsultieren Sie mich, wenn Sie mich befehlen, werde ich Ihnen die großen Vorzüge meiner Methode erklären. Meine langjährigen Erfahrungen und mein Studium von Nerven, Blut und anderen Krankheiten der Männer, gereichen mir bei der Behandlung zu großem Vorteil und garantieren Erfolg. Wenn Sie leiden, ist es für Sie ratsam, hunderte von Reizen zu kommen, um von einem erfahrenen und erfolgreichen Spezialisten untersucht und behandelt zu werden. Ich widme der Gesundheit eines jeden meiner Patienten mein spezielles Interesse.

Mein Erfolg.

Mein Erfolg basiert auf mein Wissen. In meinen Bekanntheitsmachungen habe ich keine falschen Angaben; ich stehe für jeden Buchstaben. Ich unterfuche und behandle jeden Patienten selbst. Ihr Fall wird nicht Geheimnis vertraut. Ich mache alle Verschreibungen selbst und sehe darauf, daß Sie die richtige Medizin bekommen; auch empfangen Sie persönlich bei jeder Konsultation. Ich verspreche nicht mehr, als ich tun kann, und Sie werden reell behandelt.

Verzweifeln Sie nicht.

Ich habe vollständige klinische Ausbildung in der Behandlung von Männerkrankheiten und habe denselben jahrelangen speziellen Studium gewidmet. Meine Ausbildung und Erfahrungen befähigen mich ganz besonders zu den besten Behandlung. Die neuesten Methoden kommen in Anwendung und Sie werden jedesmal von mir persönlich behandelt. Sie schulden es sich und Ihrer Familie, mich unverzüglich zu konsultieren.

Meine wissenschaftlichen Methoden und liberalen Bedingungen werden Sie interessieren.

Ueber zwanzig Jahre habe ich die Spezial-Praxis aus und habe mich immer mehr befehtigt, die neuesten Methoden anzuwenden, welche man vorher nicht gekannt hat. Ich habe alle neuen Entdeckungen in den Dienst der Heilung gestellt und meine Honorare sind mäßig.

Ich mache keine Briefliche Diagnose. Ich mache keine Briefliche Diagnose. Das künftige Auge des Arztes muß jedesmal gebraucht werden. Referenzen: Freyend eine Bank oder Trust Company, Zeitungen, Kaufleute und geheilte Patienten.

Freie Untersuchung! Freie Untersuchung! 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags und von 6 bis 7 Uhr abends. Sonntags: 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags. Dr. G. Scott Lincoln Männer Krankheiten Ganzes 2tes Stock, 326 W. Commerce-Str., San Antonio. Zuverlässig, Erfolgreich und Langetabliert. Hier wird Deutsch gesprochen!

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

International Correspondence Schools Dreißigjährige erfolgreiche Tätigkeit. Haben Vielen zu guten Lebensstellungen verholfen. Werden von Männern empfohlen wie Steinmetz, Edison, Roosevelt, Jesse G. Vincent und Anderen. Studenten brauchen nicht fortzugehen, sondern können zuhause studieren. Nähere Auskunft erteilt gern der hiesige Vertreter dieser Schulen E. S. Sippel Telephone 508

Alle Arbeiten in meinem Fache, vom Größten bis zum Kleinsten, werden immer nach Wunsch gemacht. Vocker Desks, Cabinets, Chests, Lische, Kitchens Sinks, Stands und viele andere dergleichen Sachen aus den verschiedensten Holzarten: Schwarzwalnuß, Pappel und Pine. Auch Truck- und Roadster-Bodies nach Wunsch. Kommt und überzeugt Euch bei NEW BRAUNFELS WOOD WORKS Auf L. Weidner, Eigentümer Telephone 377 423 Castell Str.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut Peerless Ein höchst befriedigendes Weizenmehl H. Dittlinger Roller Mills Co. Neu-Braunfels, Texas

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co

28. Juli 1921.

G. F. Rhein, Redakteur. E. F. Rebergall, Geschäftsführer

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.60 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Texas knauert mit Tausenden in seinem Staatshaushalte und verliert dadurch Zehntausende.

Kein Mensch in diesem oder irgend einem andern Staate hat ein Recht, hier in Texas geheime Tribunale einzusetzen, die sich anmaßen, die Machtbefugnisse unserer Gerichte auszuüben.

Eine Zeitung kann nie sagen, daß dieses oder jenes Unternehmen sich rentieren wird. Letzteres hängt in jedem Falle von der Geschäftsführung und vielen anderen Umständen ab.

„Bewährte Kräfte der Auslandsdeutschen haben sich zur Verfügung gestellt.“ lesen wir in einem angesehenen deutschländischen Blatt in einem Aufsatz über die neue deutsche Propaganda im Auslande.

Die neue deutsche Auslandspropaganda hat wieder solche Formen angenommen, daß die „Lehre und Wehre“, ein Organ der Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten, sich veranlaßt fühlt zu bemerken: „Schließlich raten wir allen deutschländischen Schreibern, die den „Aufklärungsbrüdenbau nach Amerika“ betreiben, ja nicht vergessen zu wollen, daß wir Amerikaner deutscher Abstammung im vollen Sinne des Wortes Amerikaner sind.“

Schädliche Propaganda.

Die „Sequiner Zeitung“ stimmt mit uns überein, daß gutes Einvernehmen zwischen Amerikanern deutscher und nichtdeutscher Abstammung liberal bestehen könnte und sollte, und daß gegenseitiges Entgegenkommen die Grundlage dazu bilden müßte.

„Beinahe unverhätlich ist für uns jedoch der Satz in dem Artikel der werten Nachbarin in Neu-Braunfels, welcher lautet: „Die von Propagandazentren im Norden ausgehende und leider recht weitreichende, taktlose, alberne Heße gegen alles Nichtdeutsche ist gerade so schlimm, wie die vor einiger Zeit in ähnlicher Weise betriebene Heße gegen alles Deutsche.“

Natürlich wird angenommen, daß wenigstens ein Teil der Deutschamerikaner diese Form der Loyalität gutheißt, und die Unschuldigen müssen dann oft mit den Schuldigen leiden.

schädlichem Einblid dem Papierkorb überantwortet haben, ausgenommen. — In anderen Worten, wir haben von einer Heße gegen alles Nichtdeutsche bisher nichts gemerkt. . . . und deswegen würde uns irgend welche Belehrung über den Gegenstand willkommen sein.“

Soweit Kollege Hering. Unsere Nachbarin hat also „ein oder zwei Pamphlete“ erhalten und in den Papierkorb geworfen. Gut! Von anderer Seite werden solche Pamphlete — die nicht immer in deutscher Sprache abgefaßt sind — den Deutschamerikanern zum Lesen empfohlen; und wo sie gelesen werden und die folgerweise erworbene Weisheit in dem angegebenen Ton mehr oder minder laut im Beisein anderer Amerikaner verkündet wird, müssen ernste Mißstimmungen entstehen.

Zufällig liegt gerade ein solches Pamphlet, worin so ziemlich jedes nichtdeutsche Volk in blinder Wut beschimpft wird, vor uns, mit einem handschriftlichen Begleitschreiben dessen Schlusssatz wie folgt lautet:

„Die deutsche Presse hat so wenig Propaganda machen können — nun aber los!“

Wir sind nicht gegen eine offene, aufklärende Propaganda, deren auf richtiger Zweck es ist, Aufklärung zu schaffen und ein gerechtes Urteil zu ermöglichen. Wir wiederholen jedoch, daß eine Agitation, wie wir sie nun seit Jahren beobachten konnten, den Amerikanern deutscher Her- und Abkunft, wenn sie sich davon „den Ton angeben lassen“, das Mißtrauen und die Feindschaft ihrer Mitbürger anderer Abstammung zuziehen muß.

In einem aufs Geratewohl aus einem Stof herausgenommenen, jenseits der „Mason and Dixon Line“ in deutscher Sprache gedruckten Blatt finden wir, daß aus acht Seiten an nähernd die Hälfte der Beschimpfung nichtdeutscher Völker und hervor ragender Amerikaner gewidmet ist. Präsident Harding wird beschimpft, weil er mit Woodrow Wilson in demselben Automobil fuhr. Wenn wir „beschimpft“ schreiben, meinen wir „beschimpft“ und nicht „kritisiert“. Ex-Präsident Taft, den Harding so eben zum Oerichter des höchsten amerikanischen Gerichtshofes ernannt hat, wird ein „grunzendes, geldfettes Nilpferd“ und ein „ganz geriebener Rechtsverdreher“ genannt. Ex-Präsident Wilson wird in bekannter fleghaft unflätiger Weise bezeichnet. Richter Charles Evans Hughes, jetzt Staatssekretär der Vereinigten Staaten, wird als „geriebener Geseßver dreher“ und Mammondiener geschil dert; unser jetziger Hilfsflottensekretär, ein Sohn des verstorbenen Ex-präsidenten Theodor Roosevelt, wird als „das hauerwiegende, gegen Deutschland wühlende Wildschwein der amerikanischen Kaiser“ und, editoriel, als „erblich belastet mit Großmalkigkeit“ den Lesern vorgeführt. — Warum? Weil diese Amerikaner nicht alles gutheißten, was die vormalige kaiserlich-deutsche Regierung ge than hat, und weil vielleicht gar der eine oder der andere mit einem Fran zoisen oder Engländer höflich gespro chen hat.

Der übrige Teil des Blattes besteht zum großen Teil aus d e u t s c h p a t r i o t i s c h e n Ergüssen — gedruckt in Amerika, während sich dieses im Kriegszustande mit Deutschland be fand.

Anderswo finden wir die Nachricht, daß Oberst Galbraith, das Haupt der „American Legion“, bei einem Auto mobilunfall ums Leben kam; als Ue berschrift war darübergesetzt: „War eine Strafe des Himmels?“ Dann folgt eine Schmähung des Verun glückten, die an Geschmacklosigkeit nicht leicht übertroffen werden könnte.

Einige Monate vor Annahme des Friedensbeschlusses sahen wir in meh reren hierzulande erscheinenden Zeit ungen ein Gedicht, worin „jedem Feind auf deutscher Erde“ sechs Fuß Raum in derselben oder Ähnliches gewünscht wurde. In einer dieser Zeit ungen war das Gedicht doppelpolig

und „fett“ gefeßt und mit einem schö nen Rahmen umgeben. Da Amerika zur Zeit mit Deutschland im Kriege stand und unsere jungen Männer drüben deutschen Boden besetzt hiel ten, war die Veröffentlichung und Verbreitung eines solchen Gedichtes hier in Amerika gewiß, gelinde aus gedrückt, unpatriotisch, und jedenfalls gänzlich ungeeignet, das erwünschte gute Einvernehmen zwischen den Be wohnern deutscher und nichtdeutscher Abstammung zu fördern.

In den großen Städten unseres Landes bestehen Vereinigungen, die solche Sagen sorgfältig übersehen las sen und von Zeit zu Zeit dem Kon greß und den Staatslegislaturen unter breiten. Die Restriktionen, unter welchen die fremdsprachige Presse während des Krieges zu leiden hat te und die Einschränkung des deut schen Unterrichts in den Schulen ver danken wir hauptsächlich derartigen Chanzleistungen amerikafeindlicher Propaganda.

Deutschlesende Amerikaner wurden in einem „geharnischten“ Aufruf auf gefordert, den deutschen Kindern zu helfen, damit diese als starkes Ge schlecht heranwachsen und die von ih ren Vätern erlittene Niederlage der einst rächen könnten. Da nun wir Amerikaner, einschließlich der Sequiner Zeitung, die während des Krie ges ihre Pflicht gethan hat, durch ein unabwendbares Schicksal ebenfalls an der Herbeiführung dieser Niederlage betheiligt waren, kann ein solcher Appell nicht gerade als taktvoll, klug, entgegenkommend oder das gute Ein vernehmen fördernd bezeichnet wer den.

Ein New Yorker Redner, der das ganze Land bereiste, zeigte hier in Neu-Braunfels vor einer großen Versammlung, in welcher amerikani sche Weltkriegsveteranen und Mit glieder der „American Legion“ zuge gen waren, unter anderem auch ein Lichtbild des Leipziger Völkerschlacht Denkmals und sprach dabei den Wunsch aus, daß Deutschland recht bald seinen jetzigen Feinden ein ähnli ches Denkmal errichten möge. Kol lege Hering ist in der deutschen Ge schichte bewandert und weiß, was das bedeutet. Die Vereinigten Staaten besaßen sich zur Zeit noch im Krieg mit Deutschland und amerikanische Soldaten hatten deutsches Gebiet be setzt. Es war ein frommer Wunsch, hier in Amerika vor Amerikanern deutscher und nichtdeutscher Abkunft ausgesprochen, daß unsere Soldaten recht bald vernichtet oder schmählich aus Deutschland hinausgejagt werden möchten.

Aus vielen Beispielen erwähnen wir diese wenigen. Wir halten sie nicht für die schlimmsten. Was denkt Kol lege Hering davon? Wir hätten taub und blind sein müssen, wenn wir von solcher Propaganda — und ihren bö sen Folgen — nichts hätten merken sollen. Wir wiederholen, daß eine ber rertige Agitation hierzulande Span nungen und ernste Zwistigkeiten her vorbringen muß, wenn Bewohner deutscher Abkunft sich von ihr beein flussen und den Ton angeben lassen.

Lozales.

Die hiesige „Chamber of Com merce“ hat in ihrer Versammlung am Mittwoch Abend vorige Woche den Plan, hier bei Neu-Braunfels eine große Baumwollfabrik zu errichten, einstimmig gutgeheißen. Ein Komitee, bestehend aus den Herren U. E. Pfeuffer, H. S. Wagenführ, J. N. Juchs, Emil Fischer und Wm. Kührler, war ernannt worden, um über das Projekt zu berichten, und emp fahl, daß dasselbe die einstimmige Unterstützung und die ernste, energische Unterstüßung der „Chamber of Com merce“ erhalte. Diese Empfehlung wurde mit dem Sinne begründet, daß Neu-Braunfels infolge seiner Wasserkraft, Lage, Transportfasili täten und leicht erlangbaren Arbeits kräfte ein idealer Platz für eine sol che Anlage sei. Als besonderer Vorteil gilt, daß die Wasserkraft fast das ganze Jahr hindurch eine gleichmäßige bleibt und im Winter nicht, wie im Norden, durch Eisbildung unter brochen wird.

So weit sich bis jetzt feststellen läßt, wurde in Comal County am

Zamstag eine große Stimmenmehr heit gegen sämtliche Amendments ab gegeben. Im Staate scheinen zwei Amendments angenommen zu sein — das inbezug auf das Stimmrecht, und die Erhöhung der Steuer für die Konföderierten-Pension. Als Bei spiel, wie in Comal County „der Gase lief“, bringen wir hier das Re sultat aus dem Solms-Wahlbezirk, welches wir der Freundlichkeit des Herrn Aug. Trisch verdanken:

1. Menderung in der Gefängnisverwaltung: 13 Stimmen dafür 30 dagegen.

2. Erhöhung der Saläre der Staatsbeamten: 5 dafür und 38 da gegen.

3. Erhöhung der Steuer für Kon föderierten-Pensionen: 9 dafür u. 34 dagegen.

4. Bessere Vergütung für die Ge setzgeber: 4 dafür und 39 dagegen.

5. Beschränkung des Stimmrechts auf Bürger: 8 dafür und 35 dagegen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beileidsbeschlus. Ulrich von Gutten Loge No. 146, D. D. S. Da unser werter Bruder Hermann Kirmie, der unserer Loge beinahe 25 Jahre lang als Präsident vorstand, vom unererblichen Tod abgerufen wurde und unsere Loge mit ihm ein treues Mit glied und einen gewissenhaften Beam ten, seine Familie einen liebenden Gatten und Vater verloren hat, sei hiermit

Beileidsbeschlus. Halle des Teutonia Farmer-Vereins. In Anbetracht, daß der unerbitliche Tod unseren Freund und Präsi denten

Beileidsbeschlus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Beileidsbeschlus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Beileidsbeschlus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Advertisement for Hemstitching, featuring the text 'Hemstitching', 'Unsere Preise für Hemstitching 5 Cts. und 8 Cts. per Yard.', and 'Wir liefern den Faden dazu. Eiband & Fischer.'

Advertisement for Spezialitäten, featuring the text 'Spezialitäten', 'Friedman-Selby Schuhe, ganz aus Leder, zu mäßigen Preisen; Strümpfe, alle Preise und Qualitäten; fertige Gingham-Kleider und Schürzen; Kinder-Kleider, hübsche Muster; Unterkleider für Männer und Frauen zu Bargain-Preisen.', and 'Curt Einnartz Store.'

Advertisement for Otto Heilig, featuring the text 'Otto Heilig', 'Allgemeiner Versicherungs-Agent', and 'Grüne Gebäude, Neu-Braunfels'. It lists various insurance services.

Dankagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Schwester Frau Edna Lina Stremmel, geb. Jarisch, ihre Teilnahme und freundliche Dienste erwiesen, unseren Nachbarn und besonders auch Herrn und Frau Willie Feltner für ihre aufopfernde Hilfe, sowie auch für die schönen Blumen spenden und Herrn Pastor Worthinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.



Beileidsbeschlus.

Ulrich von Gutten Loge No. 146, D. D. S. Da unser werter Bruder Hermann Kirmie, der unserer Loge beinahe 25 Jahre lang als Präsident vorstand, vom unererblichen Tod abgerufen wurde und unsere Loge mit ihm ein treues Mitglied und einen gewissenhaften Beamten, seine Familie einen liebenden Gatten und Vater verloren hat, sei hiermit

Beileidsbeschlus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Der, wo den Preis gewann, hatte wahrlich eine gute Gesundheit als Basis, und dann viel Übung. Wir alle danken dem Geschäft und Vergnügen viel Aufmerksamkeit, vergessen aber häufig, auf unsere Gesundheit zu achten.

Es ist der Mühe wert, sich zu erkundigen, wie Gesundheit zu erlangen und zu erhalten ist auf dem Naturweg.

Chiropractic Untersuchung ist frei. Mrs. F. S. Gensh, D. C., Doktorin der Chiropractic, Graduierte der Palmer Schule. Sprechstunden: 9.30-12 vorm., 2-5 nachm., 7-8 abends.PHONE 143. 736 Mill Str. New Braunfels, Texas.

Buggy zu verkaufen, einstufig, so gut wie neu; Gummitreifen; auch fast neues einspänniges Geschirr.

Zu verrenten. Meine Farm, 42 Acker urbar, an der Guadalupe drei Meilen von Sattler P. O. und von Emil Günthers Store. Heinrich Pantermühl, Sattler, Texas. 44 3

Zu verkaufen. Ein Ford Truck, so gut wie neu, zu leichten Bedingungen; würde viel leicht Ford Car im Handel nehmen. Alwin Jarisch, Neu-Braunfels. 1

Verloren. ein Quittungsbuch der Neu-Braunfels Zeitung auf Route 4. Einfindung oder Ablieferung an die Zeitungsoffice würde sehr geschätzt werden. 1

Entlaufen. Zwei schwarze Esel, ungefähr 16 Hand hoch, kein Brand; ein Pferde-Esel und ein Nähr-Esel, letzterer hatte am Vorderfuß kleine Wunde. \$5 Belohnung. Oscar Wiedner, Neu-Braunfels, R. 4. 44 2

Entlaufen. Ein schwarzer Esel, ungefähr 15 Hand hoch, große Wunde am linken Hinterbein; gegen Vergütung der Unkosten abzuholen bei Walter Strickland, Marion R. 1. 44 3

Lokales.

† Herr Willie Kähler war so freundlich, uns einen Zeitungsanschnitt mit Auskunft über die „Texas Farm Bureau Cotton Association“ zu bringen welche zur Zeit in Comal County Mitglieder anwirbt. Der Bericht lautet überfest wir folgt:

„Dallas, Tex., 23. Juli. — Nachdem die einleitenden Schritte unternommen waren für Gründung der größten kooperativen Verkaufs-Organisation von Pflanzern in der Welt, vertagten sich heute Nachmittag die Direktoren der Texas Farm Bureau Cotton Association, um am 3. August wieder zusammenzukommen. Ein Exekutiv-Ausschuss, bestehend aus J. L. Orr von Dallas County, B. D. Ferris von Ellis County, Shirley Gregg von Travis County, Jeff Montgomery von Titus County und Phil. Mason von Nolan County, wird die Geschäfte der Association in der Zeit zwischen den Direktorenversammlungen besorgen.

„Walton Beteet vom Texas Farm Bureau sagte den Direktoren, daß hinlängliche finanzielle Vorkehrungen getroffen sind, für den Ernteertrag der Mitglieder. Die Gesamtsumme soll sich auf über \$10,000,000 belaufen. Mehr als 600,000 Ballen Baumwolle sollen in dem „Texas Pool“ eingeschlossen sein.

„J. L. Orr, Jeff Montgomery und B. D. Ferris wurden als „Texas Trustee“ der American Cotton Growers Exchange gewählt, welche am 1. August ihre erste Versammlung in Memphis abhalten wird. Eine allgemeine Verkaufsgesellschaft für den Absatz der Baumwolle von Texas, Oklahoma und eines Teiles von Mississippi und Arizona wird wahrscheinlich organisiert werden.

„C. D. Moser, zur Zeit Sekretär des Texas Farm Bureau, wurde als temporärer Sekretär der Texas Cotton Organisation gewählt. J. L. Orr war Freitag Nachmittag als Präsident gewählt worden. Das Exekutiv-Comitee ist beauftragt, einen Mann für das Amt des permanenten Sekretärs zu suchen.

„Geld für Finanzierung des Erntetransports der Texas Farm Bureau Cotton Association soll ungefähr vom 10. August an zur Verfügung stehen. Der Plan ist jetzt, 60% des Marktpreises der Baumwolle bei der Ablieferung vorzustrecken und den Rest beim Verkauf der Baumwolle auszubehalten. 40,000 texanische Farmer sind jetzt Mitglied und 142 Counties sind bis jetzt vertreten.

„Pläne für Erlangung weiterer Unterschriften für Lieferung von Baumwolle für den „Pool“ wurden in der heutigen Versammlung besprochen und es wird erwartet, daß in jedem der 20 Distrikte des Staates eine energische Agitation betrieben wird.

„Oklahoma hat einen ähnlichen „Pool“ von 412,000 Ballen und hat ähnliche Vorkehrungen getroffen, wie die texanischen Farmer. Die Farmer des Mississippi-Deltas haben einen „Pool“ von mehr als 200,000 Ballen und haben bereits \$5,000,000 darauf vorgestreckt. Baumwollpflanzler von Arizona haben ebenfalls einen ähnlichen „Pool“.

† Die „Seguiner Enterprise“ vom 22. Juli meldet, daß am vorhergehenden Samstag ein Kontrakt abgeschlossen wurde, durch welchen die „Bluebonnet Cotton Mills“ in den Besitz von 5 Acker Land auf der Nordseite des Guadalupe gegenüber von Neu-Braunfels gelangte; daß auf diesem Grundstück die projektierte Baumwollspinnerei errichtet werden soll und daß \$1000 per Acker dafür bezahlt wurden.

† Die Damen und Mitglieder des Comal Post No. 179, American Legion, werden Samstag, den 30. Juli verschiedene Buden und Unterhaltungen auf der Plaza haben. Gaben von Kuchen, Sandwiches, eingemachten Früchten und Gemüsen und irgend andern Artikeln werden dankbar entgegengenommen und sehr geschätzt werden. Die Gaben können an Frau E. S. Frieze, Frau Fred Kaufs, Frau Dr. Wright oder Fräulein Corey gefandt werden.

† Frau Pauline Goldenbogen ist am Donnerstag nach Austin zurückge-

fehrt, nachdem sie eine Woche bei hiesigen Verwandten zugebracht hatte.

† Am Donnerstag letzte Woche begaben sich die Neu-Braunfels Ballspieler nach Seguin und gewannen das Spiel gegen die dortigen Spieler mit einem Score von 4 zu 5. Am Sonntag kam ein Team aus Pleasanton nach Neu-Braunfels und wurde mit einem Score von 10 zu 0 von dem hiesigen Team besiegt.

† Der folgende Bericht über die Farm Bureau Federation, welche jetzt die Baumwollfarmer von Comal County organisiert, wurde von der hiesigen Chamber of Commerce einstimmig angenommen:

„Wir, das unterzeichnete Comitee, welches ernannt wurde, um über die Tätigkeit und die Ziele der Farm Bureau Federation zu berichten, möchten wie folgt berichten: Wir finden, daß es der Zweck dieser Organisation ist, die Marktverhältnisse für alle Ackerbauprodukte zu verbessern, und wir zögern nicht zu empfehlen, daß das System versucht werde; und wir empfehlen daher ferner, daß das Farm-Bureau von der Chamber of Commerce endossiert werde.

Achtungsvoll,
Mar. A. Altgelt,
Emil Heinen,
G. A. Wagenführ.“

† Bitte nicht zu vergessen, daß die August-Beiträge zur Unsterkliche für notleidende deutsche Kinder am Samstag fällig sind und bis dahin an den Schatzmeister Herrn Otto Heilig entrichtet werden sollten.

† Als Herr Chas. Doepenschmidt den beiden Mexikanern im hiesigen County-Gefängnis letzten Donnerstag Morgen ihr Frühstück brachte, schlossen sie ihn ein und entwichen. Sie waren angeklagt, den Store der Consolidated Mercantile Company beraubt zu haben.

† Ingenieure des Bundes- und Staats-Bureaus für Landstraßen besichtigte nam Montag in Begleitung der Commissioners Court und eines Comites der Chamber of Commerce die Blanco Road.

† Die Senior-Klasse 1921 der Neu-Braunfels Hochschule hat den Ertrag ihres „Claf Play“, im Ganzen \$285.22, der Schule überwiesen.

† Von Herrn Albert Nowotny hat die Neu-Braunfels Zeitung schöne Ansichtskarten erhalten aus New Orleans in Louisiana, und aus Niagara Falls in der kanadischen Provinz Ontario. Aus New Orleans schrieb Herr Nowotny, daß er von dort nach Mobile, Alabama, reisen würde, und fügte hinzu: „Dieses ist eine großartige alte Stadt — aber Neu-Braunfels gefällt mir besser. Aus Niagara Falls schreibt Herr Nowotny wahrscheinlich am 21. Juli — der Poststempel ist undeutlich: „Meine Tochter und ich sehen hier eines der wundervollsten Naturschauspiele in der Welt. Werde bis 28. oder 29. wieder in Neu-Braunfels sein.“

† Am Samstag veranstaltet unsere „American Legion“ ein Fest auf der Plaza; die Damen des „Auxiliary“ werden Verkaufsbuden eröffnen, und für gute Unterhaltung wird bestens gesorgt sein. In den Buden werden Sandwiches, Kuchen und allerlei Erfrischungen usw. verkauft. Wer ein paar angenehme Stunden verleben, viele Freunde treffen und unseren Weltkriegsveteranen eine Freude machen will, komme am Samstag nach Neu-Braunfels. Abends findet auf der Plaza ein großer Straßen-Ball statt, der jedenfalls wieder eine tolle Anziehungskraft ausüben wird.

† Nach einem längeren, schweren Leiden starb in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch, den 20. Juli, Herr Hermann Kirnse. Der Verbliebene wurde geboren am 20. Mai 1854 zu Hometown, wo es ihm auch vergönnt war in einem lieben Eltern- und Geschwisterkreise frohe, glückliche Kinder- und Jugendjahre zu verleben. Nachdem er zum Mann heran gewachsen war, gründete er im Jahre 1874 mit Fräulein Sophie Harlohs den eigenen Herd. Ihrem Ehebunde entsprossen 3 Kinder. Leider sollte der unerbittliche Tod durch das Hinscheiden seiner ersten Gattin im Jahre 1880 die Ehe nur zu früh wieder lösen. Im Jahre 1882 trat der Dahingesehene abermals in die Ehe mit Fräulein Mina Kohlenberg. Seine zweite Ehe ward mit

einer Tochter gesegnet. Der Verstorbene wohnte für viele Jahre als erfolgreicher Farmer auf dem Aultiner Berge. Im Jahre 1909 zog er dann mit seiner Gattin nach Neu-Braunfels, wo ihm auch noch ein recht angenehmer Lebensabend zuteil wurde. Er brachte seine Erdenlaufbahn auf 67 Jahre und 2 Monate. Die trauernden Hinterbliebenen sind: die Gattin, ein Sohn, Herr Robert Kirnse von Rosenburg, drei Töchter, Frau Walter Neuse bei Marion, Frau Harry Kirnse und Frau Harry Quersen von Neu-Braunfels, ein Schwiegersohn, eine Schwiegertochter, 7 Enkel, 2 Brüder, die Herren Richard und Adolph Kirnse, 2 Schwestern, Frau S. Kohlenberg und Frau Selma Kirnse, die Schwiegermutter Frau Karoline Kohlenberg, 5 Schwäger, 5 Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunde. Der Verstorbene war 25 Jahre lang Präsident der Ulrich von Gütten-Loge des Ordens der Hermannsöhne und seit mehreren Jahren auch Präsident des Teutonia Farmer-Bereins. Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 21. Juli, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Hometown Friedhofe statt. Pastor G. Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Herr Fr. Kraft, als langjähriger Freund des Verstorbenen und als Vertreter des Teutonia Farmer-Bereins, und Herr Max Meyer im Namen der Hermannsöhne, widmeten ihm warm empfundene Nachrufe, und ein Sarahbon-Quartett unter Leitung des Herrn Emil Eggeling lieferte tief ergreifende Trauermusik am Grabe. Als Ehrenbahrtäger fungierten die Herren Fr. Kraft, A. Kose, Gus. Kregmeier, John Karbach, John Vehl, John Wenz, Max Meyer, Henry Dierks, Alb. Koppf, Ferd. Zimmermann, Henry Medel, Otto Quersen, Fritz Laufsch und Raymond Hauss. Die aktiven Bahrtäger waren folgende Kessen des Verstorbenen: Edgar Kirnse, Egon Kirnse, Oscar Kirnse, Erwin Kohlenberg, Henry Kohlenberg Jr., und Robert Harlohs.

† Am Montag, den 25. Juli, starb im Wochenbett die noch in der Blüte der Jahre sich befindende Frau Edna Vina Strempel, geb. Jarisch. Die ihren Lieben so früh Entziffene wurde geboren am 1. Juli 1897 in Guadalupe County. Leider verlor sie im Alter von 8 Jahren innerhalb 4 Monaten ihren beiden Eltern, fand aber bei ihrer Schwester Frau Emma Pape herzliche Aufnahme, so daß ihr doch eine lichte Jugend zu Teil geworden war. Am 3. November 1915 reichte sie die Hand fürs Leben Herrn Benno Strempel, an dessen Seite ihr das innigste Eheglied beschieden war. Da sollte leider nach einer kaum sechs-jährigen Ehe der unerbittliche Tod die jungen Eheleute wieder lösen. Sie brachte ihre Erdenwallfahrt auf 24 Jahre und 25 Tage. Der Tag, an dem man ein sonst so freudiges Ereignis erwartet, sollte den lieben Angehörigen die tiefste Trauer und ihr den Tod bringen. Schmerzhaft trauernd blickt ihr nach in ihr frühes Grab; der Gatte, die Schwiegereltern, 7 Brüder, die Herren Otmar, Walter, Alwin, Edwin, Raymond, Alfred und Egon Jarisch, eine Schwester, Frau Emma Pape, eine Anzahl Schwäger und Schwägerinnen und zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Die Beerdigung der teuren Leibeshülle fand am Dienstag, den 26. Juli unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Und folgende Mitarbeiter in Henne's Hardware Store, wo der Gatte der Verstorbenen schon länger eine verantwortungsvolle Stelle bekleidet, fungierten als Bahrtäger: die Herren Adolph Henne, Milton Tolle, Albert Eisenroth, Andrew Genert, Alex Jorke und Willie Coenen.

† In der deutsch-protestantischen Kirche wurden am Sonntag, den 24. Juli von Pastor Mornhinweg inmitten zahlreicher Taufgäste folgende beide Kinder getauft: Gladys Virginia Knibbe, Tochterlein des Herrn Harry Knibbe und seiner Ehegattin Laura, geb. Dierks. Die Paten sind: Herr Hermann Knibbe, Frau Laura Knibbe, Herr Walter Dierks und Frau Erna Dierks. Und das Söhnlein

Howard Walter Dierks des Herrn Walter Dierks und seiner Ehegattin Erna, geb. Brecher. Seine Paten sind Herr Harry Knibbe, Frau Laura Knibbe, Herr Edgar Brecher und Frau Ruby Brecher.

† Im hiesigen Pfarrhause wurden am Mittwoch, den 20. Juli von Pastor Mornhinweg ehelich verbunden: Herr Reuben L. Weir und Fräulein Laura Medel. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Wodo Stolte und Fräulein Stella Buske, Herr John Hilbebrand und Fräulein Emma Medel. Das junge Paar wird bei Cibolo wohnen.

† Versammlung des Deutsch-Oesterreichischen Frauenhilfsvereins wird Samstag, den 30. Juli, nachmittags 5 Uhr im alten Pfarrhause stattfinden.

† Das Kinderfest in Walhalla findet nächsten Samstag, den 30. Juli, statt, und nicht am Sonntag, wie infolge eines Mißverständnisses in der letzten Nummer angezeigt wurde.

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge, Geschirre, Sättel, Collars etc sehr reduziert bei Wm. Tays.

† Der für nächsten Samstag angezeigte Bürger-Ball in der Teutonia-Halle wurde wegen des Ablebens des Vereinspräsidenten Herrn Hermann Kirnse auf unbestimmte Zeit verschoben.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeier Co.

† Junge Sühner und Frasers verlangt. Curt Linnars Store.

† Noch mehr über unbefruchtete Eier.

Wir zeigen hier, wie ein County in California riesige Einnahmen hatte, in einer einzigen Woche im Juli durch den Verkauf von unbefruchteten Eiern.

Es wurden 505,944 Duzend zu 38 1/3 Cents das Duzend verkauft. Das meint: \$193,945.20 wurde nach dieser Gegend in California vom Norden und Osten in einer einzigen Woche für Eier gefischt.

Was die Leute dort fertiggebracht haben, können wir hier auch thun. Sprechen Sie hier vor, wenn Sie sich für einen besseren Eiermarkt interessieren.

432 Ciband & Fischer.

† Dr. P. C. Suehs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Samstag, den 6. August im Prins Solms Hotel sein.

† Martins Hue Bug - Mittel. Glühern geflütert, befreit sie von allem blutausgenden Ungeziefer; garantiert von W. C. Woelker & Son.

† Bringt eure Eier nach Curt Linnars' Store befruchtet oder unbefruchtet, wir laufen sie alle.

† Collars, Gamas - Bridles Lines, etc. billiger als sonst. Wm. Tays

† Das Kinderfest in Walhalla findet nächsten Samstag, den 30. Juli statt.

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeier Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

† Cotton Duds, 8 Unzen — erfinden Sie sich nach Preisen in Curt Linnars' Store, ehe sie anderswo kaufen.

† Pflug- und Buggy-Geschirre, Collars etc., sehr reduziert. Wm. Tays.

† Jeder kann sich leicht überzeugen, daß Lefer der Neu-Braunfels Zeitung in benachbarten Counties nach Neu-Braunfels ziehen, wenn sie sich zur Ruhe setzen. Die Neu-Braunfels Zeitung ist daher ein vorzügliches Anzeigemittel für Heime, die hier zu verkaufen sind.

Gebrauchte Ford Cars zu verkaufen. Ford Touring, guter Zustand, \$225.00

Montroe Roadster. Dodge Touring. Ford Sedan mit Starter. Dodge Coupe.

Alle im bestem mechanischen Zustand, gute Tires, Bedingungen. Herbert Holz.

„Dodge Brothers Dealer.“

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge für alle Autos. Wm. Tays. † Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co. †

† Molasseskamen, alle Größen zu mäßigen Preisen, sind zu haben in Curt Linnars' Store.

† Vollständige Auswahl Buggies, Curreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co. †

† Geschirre, Sättel, Collars Lines viel billiger. Wm. Tays. †



Neue Damen-Waists

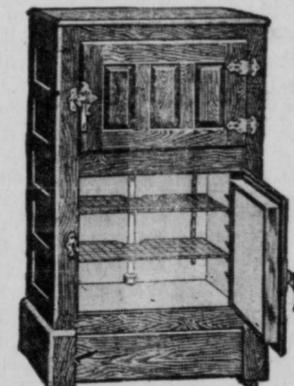
Unser Vorrat von neuen Damen-Waists enthält das Allerneueste in Style und Material, und die Waists sind sehr schön. Bitte selber zu beschichtigen; die Preise sind sehr niedrig.

Jacob Schmidt
Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

Totaler Ausverkauf von Eisschränken

Preise vollständig zerschmettert!

Jeder und alle müssen fort, denn wir brauchen den Raum! Eine sehr seltene Gelegenheit, einen der besten Eisschränke im Lande für sehr wenig Geld zu bekommen.



Eisschrank mit Gehäuse aus solidem Eichenholz, der Abbildung sehr ähnlich, hält 110 Pfund Eis, vorzüglich geeignet für auf die Farm, war \$47.50, geht bei diesem Verkauf für \$38.00. Andere sind im Verhältnis reduziert, vom Kleinsten bis zum größten, welcher 150 Pfund Eis hält. Alle Preise sind strikt netto Cash, keiner dieser Eisschränke wird auf Kredit verkauft. Kommen Sie bald, damit Sie die Auswahl haben.

J. JAHN
"QUALITY FURNITURE STORE"
Telephon 21

Euerjen Auto Co.

Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Euerjen,
Eigentümer.
Telephon 476.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants in Summen von \$500 aufwärts, die nicht weniger wie 8% Zinsen (halbjährlich zahlbar) für den Käufer abwerfen. Diese Sicherheiten sind sehr zu empfehlen:

1. Indem sie nur durch Steuerabgaben bezahlt werden.
2. Ist das Einkommen von genannten Sicherheiten gänzlich frei von Bundes Einkommensteuer.
3. Sind Schreiberien und Kommissionen ausgeschlossen.

Einzelheiten werden bereitwillig erteilt. Bitte nachfragen bei

ADOLPH STEIN,
Telephon 329. Neu-Braunfels, Texas.
Office vorläufig in meinem Wohnhaus, 107 West Seguin St. Repräsentiert ausschließlich J. L. Altitt, Municipal Bond und Barrant Dealer, Austin, Texas.

Die Erbtante.

Roman von M. Koffat.

(Fortsetzung.)

Wie alle Dinge ihr Gesicht für ihn verändert hatten! Selbst seine freundliche, künstlerisch ausgestattete Wohnung schien ihm nicht mehr dieselbe. Wie stolz war er gewesen, als er, der in seiner entbehrungsvollen Jugend nie die Annehmlichkeiten des Daseins kennen gelernt, sich aus eigener Kraft emporgearbeitet hatte, wie glücklich hatte er sich in diesen Zimmern gefühlt, in denen er jedes Stück ganz nach seinem Geschmack gewählt! Und nun schien ihm plötzlich alles entwertet. Dazwischen freilich sagte er sich, daß er eigentlich doch keinen Grund zu dieser Verzagttheit besaß. Er selbst hatte doch kein Unrecht begangen. Keine gesetzliche Vorschrift zwang ihn, die Urheber der Straftaten, von denen er Kenntnis hatte, der Polizei zu nennen, er durfte unbeschadet seiner Pflicht als Staatsbürger schweigen und die Verbrecher entweichen lassen, denn ihr Verbrechen richtete sich ja nicht gegen das Leben eines Mitmenschen. Also warum quälte er sich so?

Aber trotz seiner Trostgründe, die er sich immer von neuem wiederholte, wich die Verstimmung nicht von ihm. Bekümmert kam ihm der Gedanke, daß durch sein Schweigen vielleicht andere Leute um ihren rechtmäßigen Besitz betrogen wurden, denn wer konnte wissen, ob nicht schon in dieser Minute der Raub in Sicherheit gebracht wurde. Zwar, er hatte Doras Wort, daß dies nicht geschehen sollte, aber durfte er ihr trauen, der Gelehrten und Helferin von Verbrechern?

Wenn er nur wüßte, ob sie ihr Versprechen halten und ihn aufsuchen würde! Wenn er mit ihr nochmals gesprochen hätte, sollte er tun, was ihm gutdünkte, hatte sie gesagt.

Achtes Kapitel.

Endlich, nach bevor die Uhr die fünfte Stunde verkündigt hatte, erklang auf der Treppe ein leichter Schritt, dann klopfte es, und auf sein „Herein“ trat eine schlanke, verschleierte Frau in dunkler Kleidung ein.

Gott sei Dank, sie war gekommen!

„Galt wie im Traum sah er, wie sie den Schleier von dem starren, weißen Gesicht zurückschlug und aus den Taschen ihrer Kleider einige Lederbezogene Kästchen und eine Brieftasche zog, die sie vor ihn hinlegte. Mit zitternden Händen öffnete er die Kästchen, und überall leuchteten ihm Steine in fürstlicher Pracht — Steine in allen Größen und Farben — entgegen. Auch das blaue Diamantenhalsband war darunter.“

„Die Brieftasche ist die des Russen, die aus dem Hotelzimmer gestohlen wurde, das Geld befindet sich vollständig darin,“ sprach das Mädchen mit einer Stimme, die wie die eines Automaten klang.

„Aber wie sind Sie in den Besitz der Sachen gelangt?“ forschte der Schauspieler, der beim Anblick der kostbaren Gegenstände nicht seinen Augen traute.

„Ich habe sie einfach meinem Bruder fortgenommen,“ gab Dora müde zur Antwort.

„Ihren Bruder?“

„Ja doch, Ach so, das wissen Sie alles noch nicht. Die Person, welche sich Mrs. Foster nennt, ist mein Bruder, mein armer, unglücklicher Bruder. Wir sind die Kinder eines Hochkaplers, der seinerzeit viel von sich reden gemacht hat und später in Kalifornien gelegentlich eines Kampfes mit Goldgräbern, die er beim Spiel betrogen, erschossen wurde. Die Mutter meines Bruders Edgar, der fast fünfzehn Jahre älter ist als ich, war die Tochter eines reichen, englischen Kaufmanns, welche meinen Vater geheiratet hatte, ohne zu wissen, wer er in Wahrheit war; als die Entdeckung der Verbrechen ihres Gatten sie veranlaßte, ihren Tod in den Klauen zu suchen, nahm er eine indische Tänzerin zum Weibe, welche meine Mutter wurde. Auch sie lebte nicht lange — sie litt wohl an der Schwind-sucht — von ihr habe ich das fremdartige Aussehen. Als dann auch mein Vater ums Leben kam, wurde ich in

London auf öffentliche Kosten zu armen Leuten in Pflege gegeben, wo ich bis zum fünfzehnten Jahre blieb. Man behandelte mich schlecht, ließ mich hungern und schickte mich in die elendesten Seemannskneipen, um den Männern Streichhölzer und dergleichen zu verkaufen anzubieten — es war ein elendes, entsetzliches Dasein, unter dem ich namenlos litt, trotzdem ich nichts Besseres kannte und mehr vegetierte als lebte. Und da — die Sprecherin schwieg eine Weile und stützte sich schwer auf die Tischplatte, ein paar große Tränen traten ihr in die trüben, nachtschwarzen Augen und rollten langsam an den bleichen Wangen herab. Franz sprang schnell herzu und rüffte ihr einen Sessel zurecht, in den sie sich müde fallen ließ.

„Und da —“ fragte der Schauspieler, ihre letzten Worte wiederholend.

„Da kam mein Bruder Edgar,“ fuhr sie trümmert fort. „Er hatte mit vieler Mühe meinen Aufenthalt aufgespürt, denn zur Zeit, als mein Vater starb, befand er sich mit irgend einer Bande, der er angehörte, am andern Ende der Welt — er erfuhr erst viel später von meiner Existenz. Was ihn trieb, mich aufzusuchen, ist schwer zu sagen, vielleicht dachte er, daß ich die Schönheit meiner Mutter geerbt haben und ihm vermöge derselben nützlich werden könnte, vielleicht auch regten sich weichere Gefühle in ihm — die Sehnsucht nach einem Wesen, das ihm, dem Heimatlosen, Heimat und Familie ersetzen sollte, und das er lehren wollte, ihn zu lieben. Doch, mag dem sein, wie ihm wolle, mir ersahen er wie mein Retter, mein Erlöser. Er war der erste gebildete Mensch, der freundlich zu mir sprach, ja, im Grunde der einzig gebildete Mensch, den ich kennen lerne. Mein Herz flog ihm entgegen, der mir wie ein Wesen aus einer andern Welt, wie ein Halbgott in seiner siegenden Schönheit entgegentrat. Denn damals war er schön und strahlend — jetzt hat das Leben, welches er führt, seine Züge verwüßt, aber damals — ein weiches, süßes Lächeln verflärte einen Augenblick lang das Gesicht des Mädchens und ihre Augen schauten wie in weite Fernen.“

„Wenn Sie ihn damals gesehen hätten, so würden Sie begreifen, daß er alle faszinierte, Männer wie Frauen,“ sprach sie dann weiter. „So gar die kleinen Kinder lächelten, wenn er sich ihnen nahte, und die höchsten Hunde legten sich ihm schweißwedelnd zu Füßen, wenn er mit seiner Hand über ihr Fell glitt. Ich für meine Person war ihm vom ersten Moment bedingungslos ergeben. Was wußte ich denn von Recht und Unrecht? Erst viel später lernte ich begreifen, daß mein angebeteter Bruder, mein Abgott, ein Verbrecher war und dorthin gehörte, wo man hinter hohen Mauern Wölfe spinnet. Er hatte mich von den Leuten, bei denen ich in Pflege war, fortgenommen, und unterrichtet und erzog mich selbst, weil er nicht wollte, daß man mir in irgend einer Pension moralische Vorstellungen beibrächte, die ihm unangenehm hätten werden können. Unfugliche Mühe hat er sich gegeben, um aus dem unwissenden, verwahrlosten Geschöpf, das ich damals war, eine äußerlich vollendete junge Dame zu machen! Und dabei war er so geduldig, so gütig zu mir und tat mir alles zuliebe, was er konnte, schenkte mir schöne Kleider, Schmuck und Bücher und führte mich in Theater und Konzerte. Ich kam mir vor wie im Himmel. Daß ich ihm bei seinen verbrecherischen Unternehmungen helfen mußte, kümmerte mich nicht weiter, da ich, wie ich schon sagte, eine sehr unbestimmte Vorstellung von Recht und Unrecht hatte. Was Edgar tat, war in meinen Augen eben stets das Rechte, er verstand es mir so darzustellen. In der Regel war das aber gar nicht einmal nötig — ich dachte einfach nicht über die Dinge nach. Ihnen wird das unbegreiflich erscheinen, aber verstehen Sie sich nur in die Lage eines armen, unwissenden Kindes, das bis zum sechzehnten Jahre in den untersten Schichten der menschlichen Gesellschaft verkehrte, und auch von diesen noch nicht einmal ihresgleichen behandelt wurde, und das dann sich plötzlich von Vurus

umgeben sah, das die Stellner in den Hotels, in denen wir wohnten, mit Unterwürfigkeit bedienten, das in Wahrheit aber von den stolzen, rechtschaffenen Leuten wie durch eine himmlische Mauer geschieden war. Bei den wenigen Gelegenheiten, bei denen ich mit den letzteren ein paar Worte wechselte, sprachen sie zu mir, als wäre ich eine guterzogene, junge Dame aus feinen Kreisen, denn ich war wie eine solche gekleidet und verstand mich angemessen zu benehmen — wie verschieden unsere Anschauungen waren, ahnten weder sie noch ich.“ Dora machte wieder eine Pause und träumte, die Hände ineinandergelagert vor sich hin.

„Und woher kam Ihnen die Erkenntnis Ihrer — Ihrer Lage?“ fragte der Schauspieler, der vergebens nach einem passenderen Wort gesucht hatte.

Die Zähne des Mädchens gruben sich tief in ihre roten Lippen und ein harter, jählicher Ausdruck flog über das reizende Gesicht. „Woher mir die Erkenntnis kam?“ wiederholte sie bitter. „Ja, das ist eine gräßliche Geschichte, welche die tiefste Entwürdigung, die schauerlichste Erinnerung meines Lebens einschließt. Wir waren in einem Byrenäenbad, wo sich zu zeit eine Anzahl hochadeliger junger Herren aus verschiedenen Ländern aufhielt, unter diesen herrschte die Liebhaberei, kostbare Armbänder zu tragen. Mein Bruder hatte einen Streich geplant, um sie sämtlich an einem Abend dieses Schmuckes zu berauben. Wozu soll ich Ihnen die ganze Geschichte erzählen? Die Sache lief darauf hinaus, daß er die Herren, wie es schon oft geschehen war, zu sich eingeladen hatte und ihnen diesmal, als die Nacht schon ziemlich weit vorge-rückt war, einen Schlaftrunk mischte, um sie dann, wenn sie sämtlich bewusstlos dalagen, auszuplündern. Wagen und Pferde, die uns unter Verkleidungen in ein sicheres Versteck in den Bergen bringen sollten, standen bereit. Aber der Anschlag mußte einem von den Herren auf irgend eine Weise bekannt geworden sein, denn er trank den Wein nicht, sondern verschüttete ihn heimlich und tat nur so, als ob er ebenfalls betäubt wäre. Und dann, als Edgar sich eben daran machte, seinen Opfern die juwelenbesetzten Armbänder abzustreifen, setzte er blitzschnell eine Pfeife an den Mund — Edgar jedoch sah es und fiel über ihn her, ein heißes Ringen entstand, bei dem jener Unglückliche einen tödlichen Dolchstoß erhielt. Zwischen kamen die Polizisten, welche draußen auf das verabredete Zeichen gewartet hatten, ins Zimmer gestürzt und verhafteten meinen Bruder, ich dagegen ging frei aus, weil jener Verwundete sterbend beschwor, daß ich ungeschuldig an dem Anschlag wäre, ja, daß ich gar nichts von demselben gewußt hätte.“

„Und warum tat er das?“ fragte Franz leise. So hat er Sie geliebt?“

Das Mädchen antwortete nicht gleich, ihre Augen starrten noch immer ins Weite, aber es war jetzt ein Blick darin, als ob sie etwas Grauenhaftes sähen, was außer ihr niemand sah. Erstand das Bild jenes gemordeten Mannes, der seinen letzten Atemzug bemüht hatte, um sie zu retten, vor ihres Geistes Auge?

Dann fuhr sie sich mit der Hand über die Stirn und erzählte mit ihrer eintönigen Stimme weiter: „Man würde mich vielleicht trotz jener Aussage ebenfalls verhaftet haben, wenn ich nicht, von Entsetzen überwältigt, bestimmungslos niedergestürzt wäre. Ich verfiel in ein schmerzliches Wehr-sieber, und als ich nach Wochen zum Bewußtsein erwachte, befand ich mich auf dem Gute der Mutter jenes gemordeten jungen Mannes, das ganz in der Nähe des Babelortes lag. Sie wußte, welches mein Anteil an dem Tode ihres einzigen Sohnes gewesen war, aber sie wollte nicht, daß das Mädchen, um dessen willen er mit einer Flucht aus der Welt gegangen war, ins Gefängnis kommen sollte. Sein letzter Wunsch, der meiner Freiheit galt, sollte nicht unerfüllt bleiben. Daher hatte sie mich zu sich genommen und ihren ganzen Einfluß aufgebracht, damit man mich unbeschäftigt ließe, bis ich wieder genesen war. Als es aber so weit gekommen, wurde ich auf

ihre Veranlassung reichlich mit Geld versehen und an einen sicheren Ort geschafft, wo man mich nicht fand. Ich habe die Gräfin nur einmal gesehen — unmittelbar vor meiner Entfernung aus dem Schloß — aber die wenigen Worte, die sie zu mir redete, werde ich nie vergessen. Sie öffneten mir erst ganz die Augen über mich und meinen Bruder und unser ganzes Treiben. Bis zu meiner Sterbestunde sind sie mit blutigen Letztern in mein Herz geschoben, und ich glaube, selbst dann werde ich nicht daran denken, daß ich bestimmt bin, bald vor dem jüngsten Richter zu stehen, sondern ich werde nur die Stimme der Gräfin hören und den Blick des Abscheus und des Grauens sehen, mit dem sie mich fortstieß, als ich, Verzeihung flehend, mich zu ihren Füßen wand.“ Doras zarte Gestalt überflog ein Zittern, indes sie jener gräßlichen, unvergesslichen Szene gedachte, und sie bedurfte einiger Minuten, um sich zu sammeln.

„Alles weitere ist schnell erzählt,“ fuhr sie fort. „Nachdem ich ein paar Wochen still in meinem Versteck gelebt hatte, erhielt ich Botenschaft von Edgar, dem es gelungen war, aus seiner Haft zu entkommen und der mich auffordern ließ, an einem bestimmten Orte mit ihm zusammenzutreffen. Ich folgte seiner Weisung, und das alte Leben begann von neuem. Wieder durchzogen wir die Welt — wo sind wir nicht überall gewesen? — In Australien machten wir zufällig die Bekanntschaft der wirklichen Mrs. Foster, die dort in bescheidenen, aber sicheren Verhältnissen lebte, und aus deren Munde wir allerhand näheres über Ihre Familien erfuhr. Mein Bruder pflegte dergleichen Mitteilungen stets zu notieren, in der Erwartung, daß sie ihm gelegentlich einmal nützlich könnten. Um den Wert des Gehörten zu erhöhen, setzte er sich in den Besitz der Papiere der alten Dame, die er als Legitimation für die Überfahrt nach Europa benutzte. Was ihn dazu bemog, gerade diesen Plan zu

fassen und auszuführen, weiß ich nicht — er pflegt mich so genau nie über seine Unternehmungen zu unterrichten. Vielleicht war für seine Entschlüsse bestimmend, daß ein Freund von ihm, eben jener Mann, den Sie unter dem Namen eines Barons von Budde kennen, sich gerade in Dresden aufhielt, um von hier aus anderen Plänen nachzugehen. Jedenfalls konnte dieser das Terrain sondieren und ihn melden, inwiefern es für die Absichten der beiden günstig war. So kamen wir denn hierher, und alles wäre wahrscheinlich glatt vonstatten gegangen, wenn Sie nicht Argwohn geschöpft und die Intrigue entdeckt hätten. Es ging ja alles so glatt! Durch den Umstand, daß wir die Zimmer über und unter den unseren bekamen, gewannen wir die Möglichkeit, ohne Aufsehen zu erregen, in unserer Wohnung schlafen und wachen und unbemerkt zu jeder Stunde, ja selbst zur Nachtzeit, ausgehen zu können. Mit Hilfe der Wendeltreppe konnten wir, ohne den Flur des Kanzleirats zu passieren, auf die Straße gelangen — ja, wir besaßen sogar zwei Ausgänge außer unserem offiziellen — einen durch den unteren Vorflur direkt auf die Straße und einen andern durchs Fenster über das flache Dach in den Bodenraum der Nachbarwohnung und von da

über die Hintertreppe auf den Hof. Aber Sie — Sie mit Ihrem Verdacht kamen dazwischen. Wer hätte das ahnen sollen, da alle andere blind waren? — Das ist meine Geschichte, ich bin nun am Ende,“ sprach Dora und machte Miene aufzustehen.

„Und warum erzählen Sie mir das alles? Woher legen Sie mir Ihre traurige Beichte ab? Warum bringen Sie mir die geraubten Juwelen zurück, statt rechtzeitig zu fliehen?“ forschte Franz Kindermann bekümmert.

Die junge Fremde senkte das Antlitz und atmete schwer. Dann sagte sie leise, so leise, daß er kaum die Worte verstehen konnte: „Sie hörten es schon — Sie waren mir freundlich begegnet, ohne daß meine Schönheit der Anlaß dazu war — Sie hatten Mitleid mit mir, nachdem Sie entdeckt hatten, wer ich war und — es hat überhaupt nur noch einer Mitleid mit mir gehabt, der jetzt schon seit drei Jahren in der alten Familiengruft der Grafen Mora den ewigen Schlaf schlief, und diesem einen — gleichen Sie, fast als ob Sie Zwillingenbrüder wären.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Glück des Besitzes.

Bummel: „Meine einzige Freude sind meine Schulden! ... Gält ich die nicht, so hätt' ich gar nichts!“

Wie kommt es, daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Ärzte getrost haben, geroben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie Forni's Alpenkräuter. Weil es direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinheit im Blute, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch. Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill. (3 Ballen in Canada geliefert)

Tennis is hot work. Edison First with Broadway Hits. NEW YORK knows how to keep cool. Good music atop the roof gardens is the secret. Edison's special Broadway hit service, brings Broadway roof gardens to our store. Come and get the songs and dances that are now refreshing New York. If you do not own a New Edison we gladly loan you an instrument on three days free trial, with a program of the latest Broadway hits. Mr. Edison's \$10,000 Prize Offer. Having a New Edison in your home will give you a better chance to win part of Mr. Edison's \$10,000. He has offered 23 prizes for the best phrases that will distinguish the New Edison from other phonographs. This contest is open to all. Ask for information folder and mail coupon immediately. A 3 DAY TRIAL COUPON. LOUIS HENNE CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Inland.

Dem Handels-Departement in Washington ist vom amtierenden amerikanischen Konsul in London, Irving R. Rinnell, berichtet worden, daß die deutsche Ausfuhr nach England während der mit dem 30. März 1921 zu Ende gegangenen drei Monate sich auf 7,329,000 Pfd. Sterling belief. Sie verteilt sich folgendermaßen: Rohmaterialien und hauptsächlich nicht-fabrizierte Artikel, 120,000 Pfd.; vollständig fabrizierte und für den Verbrauch bestimmte Fertigwaren, 3,870,000 Pfd.; Fertigwaren, die noch eines gewissen Prozesses bedürfen, ehe sie verbraucht werden können, 2,513,000 Pfd., und teilweise fabrizierte Artikel, 826,000 Pfd.

Die sechs größten Posten, die für statistische Zwecke besonders angeführt werden, sind in den obengenannten mit inbegriffen und waren: fertige Farbstoffe, 472,104 Pfd.; Rohzink, 338,925; Spielwaren, 291,205; Baumwollbandstücke, 206,772; Draht, mit Ausnahme von nicht isoliertem elektrischen und Baumdraht, 156,278, und Maschinen 129,588 Pfd.

Die Baumwollernte der Welt für das Jahr 1921 wird vom landwirtschaftlichen Departement in Washington auf 19,595,000 Ballen zu je 500 Pfd. Brutto- und 478 Pfd. Nettogewicht beziffert, während des Handels-Departement bei seinen Berechnungen auf 19,830,000 Ballen zu je 500 Pfd. Nettogewicht gekommen ist.

Nach den Berechnungen des Ackerbauministeriums ernten die Vereinigten Staaten 13,366,000, Indien 9,760,000, Ägypten 1,251,000, China 1,000,000, Rußland 180,000, Brasilien 100,000, Mexiko 165,000, Peru 157,000 und alle anderen Baumwollpflanzen Länder 400,000 Ballen Baumwolle.

Die Vereinigten Staaten führten während des Monats Juni 495,500 Ballen Baumwolle aus gegen 247,449 Ballen im Juni letzten Jahres. Davon bezog Deutschland 108,123 Ballen, während es im gleichen Monat des Vorjahres nur 43,141 Ballen hatte.

Einem Korrespondenten der „N. Y. World“ gegenüber hat Professor Einstein hestritten, dem Vertreter eines Amerikaner Blattes gegenüber irgend etwas gesagt zu haben, das Amerika als eine Kritik empfinden könne. Er sei durch die Wärme seines Empfangs gerührt worden und habe nie die abschreckenden Versicherungen getan, die der Zeitungsmann ihm in den Mund gelegt hat.

Vor der Kongresskommission, die die Zustände in der Landwirtschaft untersucht, erschienen Vertreter von Farmern aus dem Nordwesten und erzählten darum, daß die Herstellung von Bier mit einem Alkoholgehalt von 2,75 Prozent gestattet werde. Sie sagten, solches Bier sei nicht beaufschlagend, und die Farmer des Nordwestens würden dadurch jährlich einen Gewinn von \$300,000,000 erzielen. In den Dakotas, Minnesota, Iowa und Wisconsin würden Petitionen für die Gestattung der Herstellung dieses Bieres im Umlauf gesetzt. Alle Farmer seien dafür, weil dadurch der Schleichhandel in Whiskeys lahmgelegt und die Gesundheit der Farmerjungen gehoben werden würde. Auch würde dadurch der Getreide- und ganze Getreidebau gefördert werden.

Nach siebenstündigem Bemühen, die Stadt Alliance in Nebraska vor einem 14 Fuß hohen Wasserwall zu schützen, der aus dem Canyon des Whiteflusses herabkam, hatten die Bewohner dieser Stadt anscheinend die Uebererschwemmungsgefahr abgewendet. Bericht traf ein, daß das Wasser im Whiteflus-Canyon mehrere Zoll gefallen sei. Die Flut war infolge eines Wollenbruchs entstanden. Im Canyongebiete sind alle Feldfrüchte zerstört worden und der Verlust an Tieren geht in die Tausende. Frau John Waffett, eine Frau von 90 Jahren, wurde in ihrer Wohnung bei Crawford von der Flut überhäuft, als sie im Bette lag. Das Haus wurde fortgerissen, und die Leiche der Frau wurde in einem Bau-

me eine halbe Meile von ihrer Wohnung gefunden. Weitere Verluste von Menschenleben sind nicht berichtet worden. Von Andrews ausgefandte Eisenarbeiter hatten überall im Canyon die Warnung vor der Flut vorbereitet, und die Bewohner der Gegend hatten sich auf höher gelegene Plätze geflüchtet, als die Flut ihre Häuser erreichte. Leute berichteten, daß jedes Ranchgebäude im Pfade der Flut fortgespült worden sei. Zwischen Andrews und Crawford sind fünf Eisenbahnbrücken untergewaschen worden und die Geleise standen auf einer Strecke von 12 Meilen unter Wasser.

Aus Philadelphia wird berichtet: Bei hiesigen Schiffskapitänen haben die Schilderungen über das angeblich an der Küste von New Jersey gesichtete geheimnisvolle Schiff, das angeblich ein Piratenschiff und für das Verschwinden einer Anzahl Schiffe verantwortlich sein soll, große Bekantheit ausgeföhrt. Die hiesigen Schiffskapitäne versichern, daß jedem erfahrenen Seemann bekannt ist, daß die ohne Lichter fahrenden Schiffe weiter nichts als Whiskeysmuggler sind, die von und nach den Bahama-Inseln verkehren.

Die R. W. „Sun“ verweist darauf, daß mit der in etwa fünf Jahren zu erwartenden Vollendung der geplanten großen Hängebrücken, die eine über den Hudson an der 57. Str. in New York, die andere über den Delaware bei Philadelphia, Amerika die zwei größten Hängebrücken haben wird, soweit die Spannweite in Betracht kommt. Bisher ist das längste derartige Bauwerk die Bixie über den Firth of Forth in England mit 1,710 Fuß Spannweite; die Williamsburger Brücke hat 1,600, die Brooklyn Brücke 1,595 Fuß. Die geplante Hudson-Brücke mit ihren zwei riesigen Decks wird viel größer, dafür aber nur wenig länger sein als die Delaware-Brücke. Erstere wird außer 18 Bahngleisen einen Fahrdamm in einer Breite für 16 Fußwerke und ferner zwei Fußsteige haben. Die Philadelphiaer Brücke wird nur sechs Fußgleise, vier Bahngleise und zwei Fußsteige enthalten.

Ausland.

Laut in Vern eingetroffenen Meldungen sind in den östlichen Alpen neun Bergsteiger, darunter Professor Schaefflein aus Oesterreich, tödlich verunglückt.

Hamburger Humor.

„Mensch, wagt du dich zu elend zu.“ seggt Fiets Gurkenjaft zu Sein Zuhörer, „wagt heft du denn?“ „Wann in de Lünn,“ seggt Sein, „heft du all mol bi de Kohln ar-beit?“

„Nee“, seggt Fiets, „dat grod nich, aber —“

„Ra,“ seggt Sein, „denn denk di dor mol rin. Den ganzen Dag, Trepp ob, Trepp dohl mit de groten Kör, keen Fröhstüüd, kuhm Middag, dat höllt keen Beer ut!“

„Arme Jung,“ meent Fiets, „wie lang bist denn all dorbi?“

„Sa? — — Sa sang morgen an.“

Hermann trifft seinen Freund August. „Na,“ meent Hermann, „heft du keen Arbeit?“

„Natürlich, als Strotensieger,“ sagt August, „aber wie streift ogenblicklich.“

„So, worum denn dat, verdeenst du nich genug?“

„So, dat wohl, aber wi wüllt 'n längeren Steel an unsern Vessen hebben, dormit wie wider von de Arbeit af sind.“

Parlamentarische Stillblüten. Der „Film“ bringt eine ganze Reihe Stillblüten aus einer einzigen Rede des kommunistischen deutschen Reichstagsabgeordneten Höllein. Er sagte am 11. März 1921 unter anderem:

„Mindestens 800 Mark Steuern werden heute schon aus dem Kopfe der Bevölkerung herausgedrückt.“

„Wirtschaftskrisen waren schon in der Blütezeit des Kapitalismus möglich, wo er aus allen Poren heraus Entwickelung schwicke.“

„Wir wissen, daß, wenn Sie Arbeiterinteressen vorschreiben, noch jedes-

Bauholz ist im Preise heruntergegangen und wir verkaufen es zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

HENNE LUMBER CO.

Ausverkauf

Ich bin gezwungen, meinen Store wegen erhöhter Miete zu räumen. Mein ganzer Stock, bestehend aus Schuhen, Dry Goods, Kleidern, Notions, — über \$10,000 — muß zu einer Reduktion von 25 bis 50 Prozent auf den Dollar verkauft werden.

Verzäumen Sie diese Gelegenheit nicht, billig einzukaufen.

Dave Ehrlich

Dry Goods Store Phoenix Gebäude

mal gar bald der nackte Pferdefuß des kapitalistischen Raubes zum Vorschein gekommen ist.

„Wer erseht dem Proletariat, der unter der Erde liegt, das, was er an Lebenskraft und Lebensfreude eingebüßt hat?“

Die Zitate sind dem, vom Redner persönlich korrigierten Stenogramm entnommen.

Der Grund.

Sagt: „Das dauert ja ewig, bis das Essen kommt!“

Kellner: „Ja, Beefsteak mit Provokeller haben wir noch nicht!“

Es brachte etwas in Gang

„Ich habe nichts zu Ihnen gesagt, aber zu Andern, und habe sie veranlaßt, ihre Medizin zu nehmen und sich zu überzeugen. Meins Wundervolles Mittel ist richtig benannt. Es entfernte Stoff aus mir, den ich nie in einem menschlichen Wesen vermutet hätte, und ich fühle mich wie eine andere Person. Der Schmerz in meiner rechten Seite verschwand sofort, für welchen vier Ärzte eine Operation für nötig gehalten hatten; sowie auch die Blähungen und Verdauungsbeschwerden.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

Zu verkaufen.

Lots, an der oberen San Antonio-Straße und am Comal-Fluß; verkaufe auf leichte Anzahlung. Somit ein Haus, Stallung und 6 Lots — sehr billig.

43 3 Adolf Holz.

Reeper's Virus

Sicherer Tod für Motten. Tötet n u r Motten und Käufe, nichts anderes. Kann mit Sicherheit im Heim gebraucht werden. Garantiert, oder Geld zurück. Preis \$1.00 die Flasche. Edwin A. Schulze, Box 414, Neu-Braunfels, Texas. 43 4

Gesucht

Lehrer oder Lehrerin für die Seap Schule; wer Deutsch unterrichten kann, wird vorgezogen. die Trustees: John Eisenhauer, Levin Wahl, A. G. Claassen, Belmore, Texas. 43 4

Zu verkaufen

Ein 5 Zimmer-Haus mit 2 Lots, Stallung und 3 Nebengebäuden, in der Comalstadt, North St. No. 305. Näheres bei Franz Krause, Neu-Braunfels, Texas. 43 3

Gute Gelegenheit

Gabe einen gute Typewriter zu verkaufen, sehr wenig gebraucht.

43 3 Adolf Holz.

Lehrer oder Lehrerin

gesucht für die Cranes Mill Schule. 9 Monate Schule. Applikationen sind zu richten an Walter Schaefer, Cranes Mill. 43 3

Achtung, Farmer.

Bis Ende August werde ich jeden Donnerstag auf meinem Platz Suckerrohrsamen u. dgl. (kein Zindangras!) dreschen, und nachher jeden vierten Donnerstag im Monat.

43 2 Kurt Saar.

Chiers

der Juwelier für Diamanten, Taschenuhren, Schmuckstücken und Silberwaren. Augen untersucht und Brillen angepaßt. Meister - Uhrmacher und Juwelier

Zu verkaufen.

Farm und Ranch, 2902 Aker, 30 Aker urban, ungefähr 40 Aker können noch urban gemacht werden, alles eingefenzigt; Wohnhaus an Haupt-Road mit täglicher Post; ungefähr 3/4 Meile Front an nie ausgehendem fließenden Wasser, 3 Quellen, 2 Brunnen mit Windmühle auf der Ranch, Dipping Vat auf dem Platz, 6 Meilen von Hancock, 13 Meilen von San Marcos und 14 Meilen von Neu-Braunfels. Preis \$8.50 der Aker. Näheres bei Frank Guenther, Hancock, Texas, Telefon Neu-Braunfels 482. ff

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1921 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und müssen vor dem 31. Juli bezahlt werden; nach letzterem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden.

Silmar Fischer, Stadtschreiber.

Billig zu verrenten

Eine Schmiede mit der nötigsten Einrichtung und Werkzeug, neben Gerlich's Garage, San Antonio-Straße, Neu-Braunfels. Großes Gebäude, kann auch für andere Zwecke gebraucht werden. Frank Guenther, Hancock P. O. Telefon 482. ff

Zu verkaufen

Ein gut eingerichtetes Wohnhaus, sowie einige gut gelegene Bauplätze. Nachfragen in Reuse's Store. ff

Zu verkaufen

oder zu verrenten, meine Farm und Ranch bei der Methodistenfstraße, 11 Meilen von Neu-Braunfels; würde auch Farmland mit in den Handel nehmen. Näheres bei Emil Hochrieg, Neu-Braunfels, Texas. ff

Zu verkaufen

Der Platz des verstorbenen Herrn Sp. Kochan, enthaltend 665 Aker, ungefähr 50 Aker urban, alles gut eingefenzigt; großes Steinhaus, guter Brunnen und Windmühle, laufendes Wasser auf dem Platz, viel Geber und anderes Holz. Das Land liegt in Blanco County, nahe Edwin Sisters Postoffice. Preis \$12.00 der Aker. Wegen Näherem wende man sich an Henry Habermann, Edwin Sisters, oder Henry C. Kochan, Neu-Braunfels, Texas. ff

General-Versammlung.

Die jährliche Generalversammlung des Neu-Braunfels' Gegenfeitigen Unterstützungsvereins findet Samstag, den 6. August vormittags 10 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt.

41 5 F. Hampe, Sekr.

Notiz.

Alle, welche dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Erhard Reuse jr. etwas schulden, oder Forderungen gegen diesen Nachlaß haben, werden hiermit ersucht, sich vor dem 1. August bei dem Unterzeichneten zu melden. Alwin Reuse, Seguin, Tex. R. 6, Box 6. 41 4

Achtung, Farmer.

Ich werde vom 20. Juli an jeden Mittwoch Suckerrohrsamen, Milo-Wais und andere Sorten Samen dreschen.

Wesley Rosenberg, Braden, Texas. 42 10

Zu verrenten

Eine Farm 7 Meilen nordöstlich von Neu-Braunfels an Austin Road, ist für ein Drittel oder baar zu verrenten. Enthält 109 Aker; 37 Aker urban, Rest Pasture. Genügend Wasser, gutes Wohnhaus, Kornhaus, nebst Stallungen. Näheres bei Jwan Ballhöfer, Neu-Braunfels R. 5. ff

Zu verkaufen.

oder zu verrenten, mein Platz, enthaltend 1712 Aker, 30 urban; gute Gebäude, Brunnen, Windmühle und Tanks. Preis \$7.50 der Aker, Rentenpreis 23 1/2 Cent der Aker das Jahr. Diese Anzeige erscheint nur zweimal. Juano Pantermühl, Hancock, Texas. ff

Zu verkaufen

billig, 2 Ford Cars: eine Sedan, und eine Touring Car.

Del. 126. A. F. Habermann, 205 Guenther Str. ff

NOTICE BY PUBLICATION

THE STATE TEXAS County of Comal

IN PROBATE COURT THE STATE TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Bertha Wegner, are hereby advised that R. H. Wegner has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Bertha Wegner, Deceased, and for Letters Testamentary on the Estate of Bertha Wegner Deceased, which said proceeding will be heard by said Court on the 1st day of August 1921, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 18th day of July 1921.

EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas. (Seal) 43 2

ATTENTION, STOCKMEN!

Use **W. A. SCHOLL'S SCREW WORM KILLER**

Sold by Eiband & Fischer and S. V. Pfeuffer Co., New Braunfels, and Adolph Reeh and Hugo Bartels, Clear Spring.

Zu verkaufen.

4 Lots in der Comalstadt, gut gelegen, Central- und Common-Straße. Näheres bei Wm. Witt, 1410 Sabine St., Austin, Texas. 39 8

Zu verkaufen.

25 Aker Land eine Meile von der Stadtgrenze an der Post Road bei der Lone Star Schule. Näheres beim Eigentümer Fris Boigt, Neu-Braunfels, Route 2. ff

Zu verkaufen.

Meine Farm 3 Meilen von Neu-Braunfels an Marion Road, 148 Aker, 120 urban; großes neues Wohnhaus mit Keller, 2 große Cisternen, Nebengebäude. Näheres bei Peter Knepper, Neu-Braunfels, Texas. 37 8

Zu verkaufen

Die alte Streuer'sche Helmstätte Ecke Kirchen- und Seguin-Straße. Näheres bei Wm. Streuer oder Heinrich Streuer. ff

Hüte

gereinigt, geblickt und erneuert. Panama-Hüte eine Spezialität. Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert.

Dave Ehrlich Phoenix-Gebäude

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telefon 293. Office-Telephone 159.

MARTIN FAUST

Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

HENNE & FUCHS

Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, Texas

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt Office West-Ecke Plaza und San Antonio-Straße, über Plaza Meat Market. Telefon 514.

MARTIN RUPPEL,

Rechtsanwalt. Neu-Braunfels, Texas. Office Südost - Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telefon 287. Sprechtstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mühlen von Säubern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Söbelmühle in Verbindung, für allerlei Holzarbeiten, Ost - San Antonio-Straße. Telefon 179.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Anlage für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. ff

Der Neu-Braunfels' Gegenfeitigen Unterstützungs-Verein

hat seine Statuten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre \$1.00
25 bis 29 Jahre 1.70
30 bis 34 Jahre 1.80
35 bis 39 Jahre 1.80
40 Jahre und aufwärts 1.90

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriats:

Joseph Franz, Präsident. E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. H. Dreiser, Schatzmeister. Otto Heilig, Emil Fischer und Jos. Roth, Direktoren.

(Schluß von Seite 1.)

eine unbedingte Notwendigkeit für eine jede Stadt ist, und sollte sich ein Jeder bereitwillig an diesem edlen Werk beteiligen. Da die zu diesem Bau nötige Summe aber noch nicht vollständig zur Hand ist, so wären freiwillige Beiträge sehr wünschenswert, da es keine Kleinigkeit für die daran beteiligten Damen ist, von Haus zu Haus zu fahren, um Gelder zu kollektieren, ein Jeder sollte Interesse daran nehmen, im eigenen Interesse.

Ferner beabsichtigt das Comité, noch einige Vergünstigungen zu veranstalten, um die noch fehlenden Mittel aufzubringen, und hofft darin Erfolg zu haben, wenn es liberal unterstützt wird. Die erste solche Veranstaltung wird ein Straßentanz sein auf der Plaza am Mittwoch, den 24. August. Ferner soll zum Schluß der Park-Saison ein großartiger Pazar in Landas Park abgehalten werden — er wird einer der „Star Events“ in dieser Sache sein. Es wird zuversichtlich gehofft, daß die Bewohner von Comal County der Sache ihre vorwommende Unterstützung angedeihen lassen, denn das neue Hospital wird ein großer Vorteil für Alle sein.

Aus Sibola.

Am Mittwoch, den 20. Juli, wurde von ihrem Leiden erlöst Frau Vertha Schneider, geb. Schwanz. Dieselbe erblickte das Licht der Welt am 21. Oktober 1864 in Gruenow, Kreis Dramburg, Reg.-Bez. Coeslin, Pommern, Deutschland, als Tochter von Gottfried Schwanz und Frau Wilhelmine geb. Freitag. Dasselbst wurde sie getauft und nach vorangegangener christlicher Unterweisung konfirmiert. Mit Eltern und Geschwistern wanderte sie ein nach Marion, Texas. Im Jahre 1885 verheiratete sie sich bei Marion mit Herrn Bernhard Schneider. Aus der glücklichen Ehe wurden 7 Kinder geboren. Einige Jahre wohnte das junge Paar bei Kavernia, und dann die übrige Zeit bei Marion. Die recht arbeitsame Frau erfreute sich einer recht guten Gesundheit, bis sich vor etwa drei Jahren ein hartnäckiges Leiden einstellte. Am 6. Juli dieses Jahres wurde sie an der linken Seite gelähmt. Sie erreichte ein Alter von 56 Jahren, 8 Monaten, und 30 Tagen. Um ihren Heimgang trauern der Gatte Bernhard Schneider, die Kinder: Frau Louise Negloff, Willie Schneider, Frau Martha Schrant, Louis Schneider, Richard Schneider, Frau Adele Schulz, und Frau Olga Sanders; 4 Schwieger-söhne: die Herren Fritz Negloff, Willie Schrant, Louis Schulz und Frido Sanders, 2 Schwieger-töchter: die Frauen Paula und Henriette Schneider; die hochbetagte Mutter Frau Wilhelmine Schwanz, die betagte Schwiegermutter, Frau Johanna Schrant, zwei Brüder, die Herren August und Carl Schwanz, drei Schwägerinnen: die Frauen Anna Holz, Augusta Hennspies und Emma Vulgerin; die Schwägerin Julius Hennspies, Carl Vulgerin und Franz Schrant, die Schwägerinnen Anna Schrant, Emilie Schwanz, und Helene Schwanz; sowie viele Neffen, Nichten, und sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte. Am 21. Juli wurde das sterbliche Leil auf Wunsch der Entschlafenen auf dem Evangelischen Erbfriedhofe zu Zuehl unter sehr zahlreicher Beteiligung bestattet. Im Hause, am Grabe, und in der Kirche redete Pastor Knifer Worte des Trostes, und der Hoffnung des ewigen Lebens. 12 Entkeltner überlebten die Entschlafene.

Am Sonntag, den 24. Juli, wurde in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu Zuehl der Stammhalter der Eheleute Hugo Wieding und Frau Maria, geb. Didow, zur heiligen Taufe gebracht, und ihm die Namen Reno, Hugo, Heinrich Wieding gegeben. Paten waren die Herren Hugo Koppelin, Heinrich Wieding, sowie die Frauen Emma Max und Olga Witte.

Am 26. Juli wurde im Hause der Großeltern, Herrn und Frau Franz Fromme, das Entkeltnerchen, von Herrn George Chubey und Frau Josephine, geb. Fromme getauft und

erhielt die Namen Anna May, Martha Chubey. Als Taufpaten waren erwählt Frau Martha Bruns, und Frl. Elsie Fromme.

Am selben Tage erhielten die heilige Taufe die beiden Töchterlein von Herrn Richard Schraub und Frau Amanda, geb. Prochnow. Das älteste Kind erhielt die Namen Evelyn, Ida, Linda Schraub. Die Paten desselben waren Frau Ida Reiminger, Frau Linda Franke, Herr Reinhard Prochnow, und Herr H. Schraub. Dem jüngsten Kinde wurden die Namen Malinda, Alvine, Ella, Adela Schraub gegeben. Die Paten dieses Kindes waren: Frau Alvine Bor-denbaumen, Frl. Ella Prochnow, Frl. Adela Prochnow und Herr Adam Schraub.

Inland.

Präsident Harding hat am 14. Juli, den Jahrestag der Zerstörung der Bastille, den die Franzosen als ihren nationalen Feiertag begehren, das folgende Glückwunschtelegramm an den „New York Herald“ gesandt, der in Paris eine „Pariser Ausgabe“ herausgibt: „Es ist stets die Bestimmung des französischen Volkes gewesen, in jedem Jahrhundert seiner Geschichte Führer gewesen zu sein in der Zerstörung der Bollwerke menschlicher Bedrückung. Die Bastille war nur eines davon. Als unsere traditionellen Freunde und unsere Verbündeten im jüngsten und letzten Kampfe für die Freiheit haben die Franzosen ganz besonderen Anspruch auf die Liebe des amerikanischen Volkes.“

Ausland.

Ungewöhnliche Dürre in Europa hat in den letzten paar Wochen die Ernte ausfichten in Deutschland, England und Frankreich stark beeinträchtigt.

In Tampico sind Selbstmörderfälle mit tödlichem Verlauf vorgekommen.

Amerika aus Deutschland.

Aus einer Mitteilung in der „Weser-Zeitung“ ist ersichtlich, daß die Weiterentwicklung des vor einiger Zeit gegründeten „Weltbundes der Auslandsdeutschen“ jetzt energisch betrieben werden soll. Einer der beabsichtigten Zwecke wird sein, „einen echten deutschen Gedanken in der Welt zu propagieren“. Ferner wird mitgeteilt, daß bewährte Kräfte der Auslandsdeutschen sich für diese Agitation zur Verfügung gestellt haben.

Die deutschen Mieterverbände bilden heute bereits eine geschlossene Reichsorganisation mit dem Sitz in Dresden, die etwa 2000 Einzelvereine mit über 3 1/2 Millionen Mietersfamilien umfaßt. Viele Verbände haben in der letzten Zeit ihre Mitgliederzahl verdoppelt. Sie stehen nach wie vor auf politisch und religiös neutraler Grundlage und bekämpfen jede wirtschaftliche Ueberbeurteilung der Mieter, komme sie, von welcher Seite sie wolle.

Nach einer Mitteilung des Reichsernährungsministeriums an das Berliner Tageblatt dürfte in diesem Jahr, so weit es sich übersehen läßt, eine günstige Ernte zu erwarten sein, die um vieles besser ist, als die vorjährige. Dies gilt besonders von dem Brotgetreide, dessen Salme stark und dessen Blüte gut ist. Man kann die Ernte jedenfalls als eine gute Mittelernie bezeichnen. Auch die landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft bezeichnet das voraussichtliche Ergebnis des Getreides als günstige Mittelernie. Der Hafer, der unter der Dürre strichweise etwas zu leiden hatte, ist in seinem Wachstum durch die Regenfälle der letzten Tage gut gefördert worden.

Nach den in Berlin eintreffenden Berichten sind die Hitze und Dürre in Russland so groß und andauernd gewesen, daß große Risse in der Erdrinde entstanden sind, die Höhle ihr Raub verloren haben, u. die Brunnen und Ströme ausgetrocknet sind. Fast alles Vieh soll geschlachtet worden sein, um die Menschen vor dem Hungertode zu retten, und die Flüchtlinge leben von Wurzeln, Moos und Baumrinde. Viele Ortschaften sind verödet, da deren Bewohner sich auf die Wanderung begeben haben. Die meisten Flüchtlinge streben nach Sibirien, andere nach Süden.

Dem Bericht in der „Weser-Zeitung“ vom 5. Juli über den Prozeß in Leipzig gegen den General Stenger und den Major Crufius, welche angeklagt waren, Befehle zur Tötung wechloser Verwundeter gegeben zu haben, entnehmen wir das Folgende; Stenger wurde freigesprochen und Crufius zu einer leichten Gefängnisstrafe verurteilt:

Der Sachverständige Dr. Sernau, der den Geisteszustand des Angeklagten Crufius geprüft hat, gibt auf Grund der Zeugenaussagen und auf Grund seiner früheren Erfahrungen mit Crufius seine Ansicht dahin Ausdruck, daß der Angeklagte eine psychisch abnorme Persönlichkeit ist, die durch besondere Ereignisse aus dem seelischen Gleichgewicht kommt und sich dann vorwiegend von Affektregungen leiten läßt und den vernunftsmäßigen Erwägungen keinen Raum gibt. Crufius sei aber nicht als geisteskrank zu bezeichnen. Auch bei Ausübung des angeblichen Befehls tritt Crufius keine Schuld, da er automatisch gehandelt habe. Was den 26. August anbelangt, so schließt sich der Sachverständige dem Gutachten Professor Antonis an, wonach die freie Willensbestimmung bei Crufius ausgeschlossen war.

„Geheimrat Dr. Bunte erklärt als Sachverständiger, vor dem 26. August könne er den Ausschluß der freien Willensmeinung nicht als vorliegend annehmen, wenn auch die Geistesfähigkeiten damals bereits sehr herabgedrückt gewesen seien. Für den Nachmittag d. 26. August nimmt der Sachverständige Unzurechnungsfähigkeit an.

Der militärische Sachverständige General d. J. a. D. Kuhl führt aus: Die Bestimmung der Haager Landkriegsordnung, ein Wehrloser, der die Waffen gestreckt habe, solle nicht getötet werden, sei nur als Richtlinie anzusehen. Abweichungen dafür müßten als zulässig betrachtet werden, wenn die Erhaltung der eigenen Truppen in Frage und die Erreichung des Kriegszweckes in Gefahr käme. Am 21. August hat nach Auffassung des Sachverständigen General Stenger keinen bestimmten Befehl gegeben, sondern nur allgemeine Anweisungen getan. Daß zwei Offiziere (Müller und Crufius) diese Anweisungen als Befehl aufgefaßt haben, kann der Sachverständige nur ihrer Erregung zuschreiben. Ob Müller den Angeklagten beeinflusst habe, läßt sich nicht feststellen. General Kuhl ist der Ansicht, daß eine dringende Notwendigkeit für einen solchen Befehl nicht vorlag. Der Sachverständige hält es aber für begründlich, daß nach den erlebten Aufregungen selbst die Offiziere den Befehl verließen konnten. Bei Crufius müsse dies angenommen werden.“

Die Volksbühne Groß-Hamburg beabsichtigt in den Monaten Juli, August u. September an geeigneten Abenden auf Hamburger Straßen und Plätzen Chorgefänge im Freien zu veranstalten. Mit dem Vortrag ausgewählter Stücke hofft man so in weiteren Kreisen des Volkes die Freude am Chorlied zu heben. Eine Reihe großer Hamburger Gefangener haben ihre Chöre mit 200—400 Mitwirkenden dem Plan der Volksbühne bereits zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich. Sie wollen, indem sie Straßenmusik im edelsten Sinne des Wortes geben, die Straße der künftigen Erziehung des Volkes dienstbar machen, ausgehend von dem Gedanken, daß wer dem Volke Kunst bringen will, sich nicht darauf beschränken darf, es zu sich zu rufen, sondern es aufsuchen muß.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrte die Neu-Braunfelsener Zeitung seit letztem Bericht Frl. Louise Willig, Geo. Schild, Frau Eva Schwarz, Walter Krueger, Hanno Faust, Wm. Steinitz, A. P. Nenzen, Chas. Schubert, Dr. C. B. Bindwehen, Frank Guenther, Walter Schaefer, F. A. Schantz, M. Chapa, H. Huber, Geo. Eiband, Fritz Nenzen, R. A. Hartmann (Drenham), Albert Schuehe, Frl. Runge, Carl Grote, S. A. Rose, Joseph Friesenhahn, E. S. Sippel, Paul Zahn, F. G. Hoffmann, C. F. Staubt, Aug. Kriech, Albert Kopp-

Soeben erhalten

Eine Carladung Farm - Wagen
in allen Größen mit oder ohne Kasten
Auch haben wir einige
Neue Government-Wagen zu
\$95.00 complete.
Seht Sie Euch an bei
Louis Henne Co.

lin, C. S. Wimperley, Milton Tolle, C. S. Moeller jr., Albert Haag, Captain Meredith, Rev. C. Knifer, Franz Krause, Rudolph Zipp, Edwin A. Schulze, E. A. Eiband, Emil Guenther und Sohn, A. C. Schneider jr., E. A. Schumann, Kurt Saur, Frau Kath. Dietert, Robert Kirmse, Max Meyer, Oscar Haas, S. F. Meyer, Frl. Mildred Frieze, Wm. Niemann jr., Walter Rauch, Edw. Fey, — Gotthardt, H. Schneider, Oscar Jonas, S. B. Pfeuffer, Wm. Nleder, J. R. Fuchs, Ad. Kausch, Frau Kath. Dietert, Joseph Ritsche und Frau, Leroy Albrecht, Carl Starr, Ernst Zipp, Carl Anton, Frau Herman Barth, Frau Paul Ebert, Benno Stempel, Alwin Zarisch, Walter Stridland, Oskar Wiedner, Ernst Stratemann, Curt Vinnary, Major Manfopher, Frau Dr. Wright, S. C. Seale, Johannes S. Koedel, Frau Woody und viele Andere.

Prof. John Miller wird jede Woche von Montag 9 Uhr vormittags bis Dienstag Abend in Neu-Braunfels im Hause des Herrn Hubert Nenzen sein, 117 San Antonio-Straße (Telephon 313), wo außer Heilung der Menschheit nach Jesu Christi Lehre auch das Studium der Wahrheit gelehrt wird, das direkte Mittel für die Befreiung des Menschen von den Fesseln der Sünde, Krankheit und Armut.

Die übrige Zeit ist Prof. Miller in San Antonio, 1817 E. Commerce St. (Telephone Crockett 6822).

Zeugnis.
Meine Frau litt seit längerer Zeit an Asthma. Alle Arzneimittel waren ohne Erfolg. Prof. John Miller gab mit Gottes Hilfe meiner Frau die Gesundheit wieder. Meine Frau ist wieder lebensfroh und kann alle Arbeiten thun. Dies machen bekannt
Anton Hennlich und Frau.
Neu-Braunfels, Tex.
März 1921.

Opera House Programm

Samstag, 30. Juli
Paramount Super Special
in 7 Reels
THE RESTLESS SEX
2 Reel Artuckle Comedy
THE GARAGE
10 u. 15c

Sonntag, 31. Juli
Cosmopolitan Production
Alma Rubens
— in —
HUMORESQUE
2 Reel Comedy 10 u. 20c
Einen Tag nur

Dienstag, 2. August
Shirley Mason
— in —
LOVETIME
Fox News 10 u. 15c

Großer Ball

in der
Barbarossa Halle
Sonntag, den 7. August.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großes Kinderfest
— in —
Walhalla
Samstag, den 30. Juli.
Anfang nachmittags 2 Uhr. Abends großer Ball. Freundlichst ladet ein
Emil Guenther.

Achtung, Landschulpatrone!

Sie werden eine Sendung Schulpulte und Geräte für die Schulen dieser Gegend bestellen und können Ihnen sehr anziehende Preise nennen. Bringen Sie Ihre Bestellung recht bald, damit die Sachen mit dieser Carladung kommen und wir Ihnen prompte Ablieferung sichern können.

J. JAHN
"QUALITY FURNITURE STORE"
Telephon 21

C. H. Moeller Jr.

wird Montag, Dienstag und Mittwoch, den 1., 2. und 3. August in Neu-Braunfels sein, um Grabsteine zu verkaufen. Wer eine Reduktion von 20 bis 25 Prozent wünscht, telephoniere an No. 3, Neu-Braunfels. Alle Arbeit garantiert. Erstklassiger Granit. 432

Curt Cinnarz

Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Großes Ziegen-Einfangen

am 31. Juli 1921
an der Smithsons Valley Road nahe Bartels Haus auf Herbsts Platz. Anfang 2 Uhr nachmittags. Fünf Preise kommen zur Verteilung. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Jedermann eingeladen. Eintritt frei, ausgenommen \$1.00 für Einkäufer. Nur für Comal County-Männer.
Das Comité.

Großes Preiskegeln

— in —
Bulverde
Sonntag, den 7. August.
Alle Kegler sind freundlichst eingeladen. Kartenverkauf von 8 bis 6.
Abends großer Ball.
Der Verein.

Großer Ball

in der
Sallitrillo Halle
Sonntag, den 31. Juli.
Es ladet freundlichst ein
Der Verein.

Großes Damen-Preiskegeln

— in —
Fratt
Sonntag, den 31. Juli.
Abends Ball.
Freundlichst ladet ein
Fratt Keglerverein.

Großer Ball

— in der —
Norks Creek Sängershalle
Sonntag, den 31. Juli.
Alle Mitglieder und Freunde sind freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer Bürger Ball

— in —
Fratt Inn
Sonntag, den 7. August.
Kühle Halle, guter Tanzboden. Beck's Orchester. Freundlichst ladet ein
P. S. Marz.

Großer Bürger Ball

— in —
Magdoreffs Halle
Samstag, den 6. August.
Es wird gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt.
Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.

Jährliches Preischießen

und
Barbecue
— in —
Macdona
Sonntag, den 21. August
bei der Halle des Macdona Schützenvereins. Barbecue Mittag- u. Abends. \$100.00 werden in Cash-Preisen verteilt. Freihand-Preise und Team-Schießen; alles Pot-Schießen wird „gehamburgert“. Zwei Misiere, erlaubt, kein Teleskop-Bisier. Kartenverkauf von 10 a. m. bis 6 p. m. Bessere Auskunft wird auf Wunsch gern erteilt.
Arthur J. Bogt, Präsident.

Großes Preis- u. Pottschießen

und
großer Ball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 7. August.
Jedermann herzlich willkommen!
Selma Schützenverein.